Zeitung der Handwerkskammer Aachen

Handwerkswirtschaft

September 2022 • 77. Jahrgang • Nr. 9

Handwerkswirtschaft
IHR PARTNER FÜR ERFOLGREICHE WERBUNG
www.handwerkswirtschaft.de

BERUFSBILDUNG
Bundesministerin fordert eine „neue Balance“
SEITE 2

FACHKRÄFTE
So können Betriebe Talente finden
SEITE 6

Tolle Aktionen am Tag des Handwerks

AACHEN. Am 17. September ist Tag des Handwerks! Eine Chance für alle Betriebe, mit Aktionen auf sich und ihre Branche aufmerksam zu machen. Auch die Imagekampagne des deutschen Handwerks plant eine Aktion. Die Botschaft: Viele politische Herausforderungen lassen sich ohne das Handwerk nicht lösen.

Die Handwerkskammer lädt am Tag des Handwerks in ihr Bildungszentrum Simmerath ein. Da wird es richtig rundgehen. „Probieren geht über Studieren. Gerade im Handwerk.“ So lautet das Motto des Tages, an dem Jugendliche ihre Talente und Neigungen an einer Vielzahl von Berufsstationen ausprobieren können. Darüber hinaus sind Meister, Gesellen, Unternehmer, Ausbildungsmeister und Berater der Kammer vor Ort. Sie informieren über Praktikum, Aus- und Weiterbildung sowie zu beruflichen Perspektiven.

Beim Tag des Handwerks in Simmerath gibt es Einblicke in die Smart-Home-Technik und ins Fleischerhandwerk. Tischler präsentieren, wie sie mit CNC-Technik arbeiten, und Fahrzeuglackierer zeigen ihr Können. An einem Simulator können sich Besucher selber probieren. Darüber hinaus sind viele andere Berufe vertreten. red

www.hwk-aachen.de/tdh

Zeitenwende

Neue Herausforderungen, neue Wege: Der Klimawandel fordert einen anderen Umgang mit der Gewinnung und dem Gebrauch von Energie. Die Handwerkskammer Aachen geht in ihrem Bildungszentrum BGZ Simmerath mit gutem Beispiel voran: Die neue Photovoltaik-Anlage ist in Betrieb. Und auch unsere Zeitung „Handwerkswirtschaft“ hat sich verändert. Sie erscheint ab dieser Ausgabe in einem neuen Layout. Wir hoffen, dass es unseren Leserinnen und Lesern gefällt.

FOTO: BGZ SIMMERATH/JOCHEN KARSCH

Schließungen unbedingt vermeiden!

Schwannecke: Betriebe brauchen Planbarkeit bei Coronaschutz im Herbst und im Winter.

BERLIN. Das Bundeskabinett hat den Entwurf eines zweiten Gesetzes zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes beschlossen. Dazu erklärt Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH): „Richtigerweise stellt die Bundesregierung mit der geplanten Anpassung des Infektionsschutzgesetzes frühzeitig Weichen, damit Deutschland besser als in den vergangenen beiden Jahren auf den Coronawinter vorbereitet ist. Es wird jedoch im Gesetzgebungsprozess noch weiterer Konkretisierungen und Klarstellungen bedürfen, um unseren Betrieben die größtmögliche Planbarkeit bei gleichzeitigem Coronaschutz von Beschäftigten und Kundschaft zu verschaffen.“

Entscheidend sei, betriebliche Einschränkungen und erst recht komplette Lockdowns und Betriebsschließungen unbedingt zu vermeiden: „Dazu darf es nicht mehr kommen, denn das würden viele Handwerksbetriebe schlicht nicht überleben“, sagte Schwannecke. Zudem dürfe die vorgesehene Unterscheidung zwischen bundesweit geltenden Schutzmaßnahmen und länderspezifischen Regelungen keinesfalls zum länderspezifischen Flickenteppich an Regelungen führen, weil das für Betriebe, die über Ländergrenzen hinweg tätig sind, enorme bürokratische und organisatorische Belastungen bedeute.

ADOBE STOCK_DZMITRY

„Gesundheitsschutz ist immer auch Betriebsschutz – die Anordnung von möglichen Schutzmaßnahmen muss aber stets sorgfältig abgewogen werden“, so Schwannecke. „Unsere Betriebe sind durch die multiplen Krisen bereits enorm belastet. Daher muss die Leitlinie von Politik sein: Entlastungen statt neuer Belastungen. Unsere Handwerksbetriebe haben in den vergangenen zwei Coronawintern bewiesen, dass sie funktionierende Hygienekonzepte haben und verantwortungsvoll mit dem Pandemiegeschehen umgehen. Es braucht daher weder eine Neuauflage der Homeoffice- noch der Testangebotspflicht.“ red

Krisenmodus

Von Doris Kinkel-Schlachter

Die steigenden Preise für Energie und Material setzen die Handwerksbetriebe unter Druck. Mit Lieferengpässen, Preissteigerungen und Fachkräftemangel befindet sich das Handwerk in einer Dreifach-Krise. Hinzu kommen die Folgen der Pandemie und der Flut.

Zahlreiche Betriebe besonders aus den energieintensiven Bereichen wie den Lebensmittelhandwerken, Textilreinigungen, Brauereien, Galvaniseure, aber auch Kfz-Werkstätten richten an den Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) Hilferufe, dass sie die in dieser Form noch nie erlebten Mehrbelastungen allein nicht stemmen können und befürchten, ihre Existenz und vielfach ihr Lebenswerk aufgeben zu müssen.

Ein Beispiel: Die Bäcker fordern Unterstützung von der Politik. „Das Versprechen der Bundesregierung, niemanden in der Krise alleinzulassen, ist bis jetzt nicht eingehalten worden. Wir fordern, dass die Politik jetzt handelt und unsere systemrelevante Branche unterstützt“, sagt der Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Bäckerhandwerks, Daniel Schneider. Nur eines von leider mittlerweile vielen Beispielen aus unserer Region: Die Bäckermeister Harald Prümmer aus Lammersdorf und Andreas Neuß aus Imgenbroich haben noch nie eine vergleichbare Situation erlebt und weisen auf Konsequenzen wie Preissteigerungen hin. Klar ist jedoch auch, dass sie die Kosten nicht 1:1 an die Kunden weitergeben können.
„Auch wir Handwerker vor Ort brauchen eine Förderung, insbesondere die energieintensiven Betriebe. Ein Umdenken der Politik ist dringend nötig“, sagt Prümmer im Gespräch mit der Aachener Zeitung. Und sein Kollege Neuß ergänzt: „Es darf nicht sein, dass immer nur die Großen profitieren.“

Um den Gaspreis bereits im Großhandel „abzubremsen“, schlägt der ZDH die Festlegung eines Referenzpreises in Höhe von 150 Euro pro Megawattstunde vor. Die Differenz zum aktuellen Marktpreis würde der Staat übernehmen. Unternehmen, die besonders viel Energie verbrauchen oder durch die hohen Preise in ihrer Existenz gefährdet sind, sollten zudem staatliche Zuschüsse nach Härtefallregelungen erhalten.

Es ist höchste Zeit! Wenn die Regierung nicht handelt und kleinen sowie mittleren Unternehmen unter die Arme greift, droht eine Pleitewelle. Der Slogan der Imagekampagne „Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan.“ ist hinfällig, wenn die Mittelschicht zu verarmen droht und Selbstständige aufgeben müssen.

@ doris.kinkel@hwk-aachen.de

IMPRESSUM

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen

77. Jahrgang

Herausgeber: Handwerkskammer Aachen

Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-5, www.vwb-msv.de

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Assessor Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen

Redaktion: Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-138

Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Christoph Hartmann, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5

Druck: WEISS-Druck GmbH & Co. KG, Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau · Postverlagsort Köln

Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert.

Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7% Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 01.01.2022 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar.

Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr. Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden.

Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

Dual gleich akademisch

Bundesbildungsministerin plädiert für „neue Balance“.

DÜSSELDORF. „Duale und akademische Bildung sind gleichwertig. Das muss deutlicher werden. Wir wollen und müssen bei den Schulabgängern in die Hochschulen und in eine Berufsausbildung zu einer neuen Balance zurückfinden“, kündigte Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger bei einer virtuellen Podiumsveranstaltung mit Handwerksvertretern an. Stark-Watzinger sprach und diskutierte als Gast der Handwerkskammer Düsseldorf in deren Format „Handwerk spricht mit…“

Es gehe dabei auch darum, die beiden Bildungsschienen stärker zu verschmelzen und „berufspraktische Könnerschaft und die Entwurfskompetenz auf dem Reißbrett künftig zusammenzuführen,“ so die Ministerin. Die Berufsorientierung müsse hierfür „wesentlich früher, breiter und über alle Schulformen hinweg intensiver werden“. Schulen sollten außerdem generell Werkräume oder „Maker spaces“ einrichten – „auch die Gymnasien“, so Stark-Watzinger. „Wir dürfen kein förderwürdiges Talent übersehen.“ Mit Blick auf eine Stärkung des dualen Ausbildungswegs kündigte Stark-Watzinger an, im Rahmen der im Koalitionsprogramm angekündigten Exzellenzinitiative Berufsbildung unter anderem die internationale Sichtbarkeit der Berufsausbildung und die Mobilität forcierter fördern zu wollen – die Ministerin nannte das EU-weite „Erasmus Plus“-Programm und den Berufe-Wettbewerb „World skills“.

„Auch Geldströme lenken Bildungsströme“, gab der Gastgeber Andreas Ehlert, Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf, der Ministerin zu bedenken. In den Hochschulpakt des Bundes seien Milliarden an Mitteln geflossen. „Deutschland hat jedoch eine genau so starke berufliche Bildung nötig“, betonte Ehlert. Stark-Watzinger stellte in Aussicht, beim finanziellen Engagement zugunsten der beruflichen Bildungsstätten – auch der überbetrieblichen – künftig „mehr zu machen“, verwies einschränkend allerdings auch auf die fachliche Zuständigkeit der Länder. Weitere Punkte der Regierungs-Agenda beträfen den Digital-Pakt Schule, bei dem Berufsschulen bevorzugt auszustatten seien, und ein institutionelles Angebot zur Stärkung der Digital-Kompetenz des Lehrkörpers.

Ehlert dankte der Bundesbildungsministerin für ihre in Reden und Interviews öffentlich offensiv vertretene Haltung zugunsten der beruflichen Bildungsschiene, stellte andererseits klar, wie dringlich der politische Handlungsbedarf in Richtung einer Bildungswende aus Sicht des Handwerks sei: Der Wirtschaftsbereich sei technischer Ausrüster der Energiewende am Gebäude und in der Mobilität, solle 400.000 neue Wohnungen pro Jahr (mit) errichten und ausstatten sowie 500.000 Wärmepumpen und darüber hinaus seine Betriebseffizienz, Innovation und Kundenperformance digital voll entfalten. In dieser extremen Nachfragesituation fehle eine Viertelmillion Auszubildende, meldeten 40 Prozent der Handwerksunternehmen unbesetzte Stellen, verdeutlichte Ehlert Ausmaß und Konsequenzen des Personalmangels.“ red

> „Wir dürfen kein förderwürdiges Talent übersehen.“
>
> **Bettina Stark-Watzinger (FDP)**
> Bundesbildungsministerin

Sie setzt sich für die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung ein: Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger. FOTO: BMBF/HANS-JOACHIM RICKEL

IAA »
TRANSPORTATION

Besuchen Sie
uns in Halle 13.

GAME CHANGER. FORD PRO™.

Maximiert Produktivität mit
dem neuen vollelektrischen
Ford E-Transit.

Ford PRO™

„HANDWERKimWIEDERAUFBAU“

Experte vernetzt Akteure und wirbt um ortsfremdes Handwerk.

Aachen. Mehr als ein Jahr nach der Unwetterkatastrophe im Juli 2021 sind viele Schäden immer noch nicht beseitigt. Um verstärkt auch ortsfremde Handwerksunternehmen für den Wiederaufbau zu gewinnen, haben der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) und das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen (MHKBD NRW) die Initiative „HANDWERKimWIEDERAUFBAU“ ins Leben gerufen. Idee ist, alle maßgeblichen Akteure zusammenzubringen.

Die Unwetterkatastrophe im Juli 2021 hat unfassbares Leid und Zerstörungen von nie dagewesenem Ausmaß auch in Nordrhein-Westfalen gebracht. Mehr als ein Jahr nach Flut und Hochwasser geht es immer noch um die Aufarbeitung des Geschehenen und um den Wiederaufbau. Dabei ist Unglaubliches schon geschafft, auch dank des außerordentlichen Einsatzes des Handwerks vor Ort. Trotzdem: Sämtliche von Hochwasser und Flut betroffenen Gebiete werden noch auf Jahre hinaus mit dem Wiederaufbau zu tun haben. „Viele Betroffene stehen dabei vor der Herausforderung, überhaupt Handwerksunternehmen zu finden, die bereit sind, die geschädigte Infrastruktur, Gebäude und Anlagen zu sanieren, zu reparieren oder neu zu errichten. Fest steht, dass die Aufgabe des Wiederaufbaus in NRW derart gigantisch ist, dass wir für einige Zeit zwingend auf die Hilfe weiterer, ortsfremder Handwerksbetriebe angewiesen sein werden“, erklärt Kurt Krüger, Leiter Unternehmensberatung der Handwerkskammer Aachen.

Vor diesem Hintergrund wurde eine passgenaue Initiative an den Start gebracht. Sie hat das Ziel, insgesamt mehr Handwerksbetriebe für den Wiederaufbau der geschädigten privaten wie öffentlichen Infrastrukturen zu gewinnen. Geleitet wird die Initiative von der Handwerkskammer zu Köln in enger Abstimmung mit dem WHKT und dem Landesministerium. Seit dem 1. Juli ist Marius Siebenhaar in der Handwerkskammer zu Köln der Mann, der der Initiative „HANDWERKim WIEDERAUFBAU“ ein Gesicht gibt.

Siebenhaar ermittelt in Absprache mit den Gebietskörperschaften anhand der kommunalen Wiederaufbaupläne zumindest grob die Bedarfe und vernetzt Akteure aus den Handwerksorganisationen, Unternehmer sowie unmittelbar betroffene Menschen in den Hochwasserregionen. Zentraler Baustein ist dabei die Plattform **www.handwerk-baut-auf.de,** die die Handwerkskammer Koblenz entwickelt hat und an der mittlerweile alle Handwerkskammern Nordrhein-Westfalens mitwirken. Auf der Marktplatz-Plattform haben sich bereits zahlreiche Handwerksbetriebe für den Wiederaufbau registriert, viele Matchings sind zustande gekommen.

Weitere Betriebe aus nah und fern sind jedoch dringend nötig. Deshalb wird es eine wichtige Aufgabe von Marius Siebenhaar sein, auch Handwerksbetriebe aus den nicht vom Hochwasser betroffenen Bundesländern und dem benachbarten Ausland zu motivieren, ihre Dienstleistungen in den Überschwemmungsgebieten kostenpflichtig anzubieten.

Unterbringung und Verpflegung müssten durch die jeweiligen Kommunen – soweit möglich, mit Unterstützung der HWK zu Köln – organisiert werden. red

FOTO: ADOBE STOCK

Info

Marius Siebenhaar steht für Rückfragen gerne zur Verfügung:
@ **marius.siebenhaar@hwk-koeln.de,** ☎ **0221 2022-238**
www.handwerk-baut-auf.de

Eine Werbung der Renault Deutschland AG,
Renault Nissan Str. 6-10, 50321 Brühl

FRAGEN SIE AUCH NACH UNSEREN ANGEBOTEN.

AUTOHAUS WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG
Willy-Bleicher-Str. 1, 52353 Düren, Tel. 02421-81071

AUTOHAUS WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG
Dresdener Str. 20, 52068 Aachen, Tel. 0241-94540

AUTOHAUS RAIFFEISEN EIFEL-MOSEL-SAAR GMBH
Narzissenweg 20, 53881 Euskirchen, Tel. 02251-94670

Partyvideos in sozialen Medien

Drohen mir als Arbeitnehmer Konsequenzen?

AACHEN. Das Partyvideo der finnischen Ministerpräsidentin Sanna Marin ist in den sozialen Medien viral gegangen und hat für viele Diskussionen gesorgt. Was gilt aber für Arbeitnehmer, wenn diese ausgelassen feiern, dabei womöglich über die Stränge schlagen und ein Video davon dann im Betrieb die Runde macht? Können einem Arbeitnehmer dafür Konsequenzen drohen?

Chef darf Vorgaben zum Verhalten machen

Die Rechtslage stellt der Hamburger Fachanwalt für Arbeitsrecht Prof. Dr. Michael Fuhlrott dar.

Neben der Erfüllung der Arbeitsleistung treffen einen Arbeitnehmer auch sog. vertragliche Nebenpflichten wie etwa eine Treue- und Loyalitätspflicht gegenüber seinem Arbeitgeber. Im Betrieb kann ein Arbeitgeber daher durchaus Anordnungen zur Kleidung oder auch bestimmte Vorgaben zum Verhalten seiner Mitarbeiter aufstellen.

„Diese Pflichten beziehen sich aber nur auf die Arbeitsleistung. In seiner Freizeit kann der Arbeitnehmer das machen, was er möchte“, sagt Arbeitsrechtler Fuhlrott. Arbeitgeberseitige Vorgaben zum Verhalten in der Freizeit wären damit unzulässig. Das Persönlichkeitsrecht des Arbeitnehmers steht etwaigen einschränkenden Vorgaben entgegen.

„Feiern darf ich in meiner Freizeit, so oft und so viel ich will. Auch, wenn die Kollegen oder die Chefin dies sehen sollten, bleibt dies meine Privatsache“, so der Anwalt. Ein Partyvideo, selbst wenn dieses erheblichen Alkoholkonsum zeige, dürfe für einen Arbeitnehmer daher keine arbeitsrechtlichen Konsequenzen nach sich ziehen.

Die Trennung von Arbeit und Freizeit gehe sogar noch weiter. „Selbst ein Arbeitnehmer, der in seiner Freizeit eine Straftat begeht, hat dafür keine Konsequenzen von seinem Arbeitgeber zu erwarten“, erläutert Fuhlrott. Plakativ formuliert: „Ein Arbeitnehmer, der in seiner Freizeit Autos aufbricht oder als Hooligan sich mit Mitgliedern anderer Vereine prügelt, kann ein gewissenhafter Kurierfahrer oder ein ausgesprochen freundlicher Kellner sein“.

Denn: Die Ahndung von Straftaten ist allein Sache der Polizei und Staatsanwaltschaft, nicht aber die des Arbeitgebers. Solange die Arbeitsleistung hiervon nicht beeinträchtigt werde und nicht leide, sei das außerdienstliche Verhalten durch den Arbeitgeber hinzunehmen.

Ausnahme: Ausstrahlung auf den Arbeitgeber

Ausnahmen hiervon macht die Rechtsprechung nur dann, wenn das Verhalten Auswirkungen auf die Arbeitsleistung hat oder auf den Arbeitgeber zurückfallen kann.

„Ein Arbeitnehmer, der in Dienstuniform seines Arbeitgebers Scheiben einschlägt, wird arbeitsrechtliche Konsequenzen zu erwarten haben“, so Fuhlrott. Denn hier werde ein Bezug zum Arbeitgeber hergestellt. Gleiches gelte bei Äußerungen in sozialen Medien, wenn der Firmenname des Arbeitgebers genannt werde: „Kein Arbeitgeber muss es dulden, wenn ein Mitarbeiter in seinem Account mit Firmennamen rassistische Äußerungen tätigt. Hier droht eine fristlose Kündigung“, fasst Arbeitsrechtler Fuhlrott die bisherige Rechtsprechung der Arbeitsgerichte zusammen.

Besonderheiten könnten sich zudem noch aus der Stellung des Arbeitnehmers im Betrieb ergeben. Je höher der Arbeitnehmer in der betrieblichen Hierarchie angesiedelt sei, desto größer sei dessen Loyalitätspflicht gegenüber dem Arbeitgeber. „Natürlich darf auch der Bereichsvorstand feiern und in seiner Freizeit ein oder zwei Glas zu viel trinken.“

Nur aktiv werden, wenn ein Verdacht besteht

Jedoch dürfte die Autorität einer oberen Führungskraft, von der Videos kursieren, die diese völlig hilflos und unbeherrscht zeigen, massiv leiden. Im Einzelfall könne dies dann auch dazu führen, dass dem Mitarbeiter die erforderliche Eignung zur Ausübung der Tätigkeit verloren gehe.

Allerdings dürften Arbeitgeber nicht auf Gutdünken die Profile ihrer Mitarbeiter in sozialen Medien nach skandalträchtigen Videos oder Äußerungen durchforsten. „Ein Arbeitgeber darf hier nur aktiv werden, wenn er einen konkreten Verdacht einer erheblichen Pflichtverletzung hat. Einfach mal so ‚ins Blaue hinein’ bei Instagram nach anrüchigen Fotos meiner Mitarbeiter zu suchen, ist unzulässig“, erklärt der Arbeitsrechtler und verweist auf die Vorgaben des Datenschutzes, bei deren Verletzung empfindliche Geldbußen drohten. red

Mehr Wertschätzung für das Handwerk

Neue Plakatkampagne räumt mit alten Vorurteilen auf. Aufmerksamkeitsstarkes Zeichen.

BERLIN. „Für das Klima auf die Straße, aber nicht ins Handwerk?“ Mit zugespitzten Botschaften wie dieser macht das Handwerk im Rahmen einer neuen Plakatkampagne auf einen grundlegenden Widerspruch in der aktuellen gesellschaftlichen Debatte aufmerksam. Denn einerseits engagiert sich gerade auch die Jugend zu Recht sehr für einen klaren Kurswechsel in der Klima- und Energiepolitik. Andererseits werden aber dringend Fachkräfte gesucht, um überhaupt die technischen Grundlagen für eine erfolgreiche Klimawende zu schaffen.

Damit Deutschland seine Klimaziele erreicht, braucht es genügend Personal im Handwerk, das die notwendigen Arbeiten kompetent ausführt, zum Beispiel bei energetischen Haussanierungen. Doch angesichts eines massiven Personalbedarfs – laut Angaben von Handwerksverbänden und der IG Metall fehlen aktuell rund 190.000 Fachkräfte für die Umrüstung und den Ausbau von klimagerechter Technik – geraten die Klimaziele zunehmend in Gefahr.

Plakate hinterfragen Vorurteile

Vor diesem Hintergrund startet das Handwerk die zweite Werbewelle („Flight“) der Imagekampagne in diesem Jahr. Die Aktion unter dem Motto „Hier stimmt was nicht.“ will bewusst Vorurteile hinterfragen und auf diese Weise zum Nachdenken anregen. Mit Headlines wie „Wieso zähle ich weniger, wenn ich mehr will als Powerpoint?“ oder „Was gegen Handwerk spricht? Meine Akademikereltern.“ werben die Anzeigenmotive für mehr gesellschaftliche Anerkennung von Handwerksberufen – insbesondere bei Jugendlichen, Eltern und Lehrern – und für eine Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung.

Die neuen Anzeigenmotive entwickeln die Botschaften des ersten Kampagnen-Flights aus dem Frühjahr 2022 inhaltlich weiter. Die Protagonisten der Kampagnen sind nun nicht mehr Kinder, sondern Jugendliche an der Schwelle zum Berufsleben – und diese Jugendlichen sehen sich in ihrem Umfeld immer wieder Vorurteilen ausgesetzt, die sie in ihrer Berufswahl einschränken.

Werbung für mehr Anerkennung

Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, sieht darin besonders im Hinblick auf die anstehenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aufgaben eine Herausforderung: „Die Karrierechancen sind für Nachwuchskräfte im Handwerk besser denn je, dennoch entscheiden sich zu wenige junge Menschen für eine Ausbildung“, erläutert Wollseifer. „Darum hinterfragen wir mit den neuen Kampagnenmotiven Vorurteile und setzen

ein deutliches Zeichen für mehr Wertschätzung von Ausbildungsberufen.“

Die neuen Plakate sind im Zeitfenster 19. August bis zum 1. September bundesweit an aufmerksamkeitsstarken Standorten zu sehen gewesen. Bereits zwei Tage vorher startete die Kampagne auf den digitalen Kanälen, mit gleicher Botschaft und adaptierten Motiven.

Am 15. August ging der TV-Spot „Handwerk liegt in der Natur des Menschen“ aus dem ersten Flight der Kampagne wieder auf ARD, RTL, Pro7, Sat.1 und weiteren Sendern on air. red

www.handwerk.de

Der Sprung zum gesunden Betrieb

Betriebliche Gesundheitsförderung? Unbedingt!

BGF Koordinierungsstelle NORDRHEIN-WESTFALEN

Beratung kostenlos

Häufige Fehlzeiten Ihrer Mitarbeitenden bremsen den Erfolg Ihres Unternehmens? Lassen Sie das hinter sich. Gesunde und motivierte Mitarbeiter*innen sind ein wichtiger Schritt zum Erfolg.

Fragen Sie uns. Wir helfen Ihnen weiter.

Springen Sie jetzt. Hier geht's lang:
www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw

Messung der Radon-Belastung

AACHEN. Das Sachverständigenbüro Dr. Kemski realisiert im Auftrag des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS) ein Forschungsvorhaben zur Radon-Belastung an Arbeitsplätzen in Innenräumen. Hierfür werden Betriebe gesucht, die an Messungen teilnehmen wollen.

Radon ist ein Innenraum-Schadstoff. Wird er in hohen Konzentrationen über lange Zeit eingeatmet, kann sich das Lungenkrebsrisiko der Beschäftigten erhöhen. Dieser Problematik wird im Strahlenschutzgesetz Rechnung getragen. Hier ist ein Referenzwert für Arbeitsplätze von 300 Bq/m³ im Jahresmittel verankert, der nicht überschritten werden soll. Mit Hilfe der in der Studie ermittelten Mess-Ergebnisse soll die Datenlage in Deutschland verbessert werden. Die Messungen sind für die Teilnehmer kostenlos. Die Vorgehensweise ist laut Sachverständigenbüro einfach und mit sehr wenig Aufwand verbunden. Die Messgeräte werden per Post verschickt, es gibt somit keine Vor-Ort-Besuche. Die Messdauer beträgt ein Jahr. Die Teilnehmer erhalten anschließend die Ergebnisse mit Bewertung. red

www.kemski-bonn.de (BfS Arbeitsplatz)
@ fv-arbeitsplatz@kemski-bonn.de

MANUFACTUM: Jetzt bewerben!

AACHEN. Am 1. September hat die Bewerbungsfrist für MANUFACTUM begonnen. Sie endet am 31. Januar 2023. Kunsthandwerker ab dem vollendeten 25. Lebensjahr, die in Nordrhein-Westfalen leben und arbeiten, können sich wieder um die Teilnahme an der Landesausstellung bewerben. Die Besten von ihnen werden mit dem Staatspreis ausgezeichnet.

Der Wettbewerb, den die Landesregierung alle zwei Jahre ausschreibt, gehört mit 60.000 Euro zu den bedeutenden Kunstpreisen in Deutschland. 2023 werden zum 31. Mal Handwerk, Design und angewandte Kunst auf höchstem Niveau präsentiert. Schirmherr der Ausstellung im Museum für Angewandte Kunst Köln (MAKK) ist NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst. red

www.staatspreis-manufactum.de

Dann klappt es auch mit den Fachkräften

Tipps für Unternehmen. Arbeitnehmern Hilfe zur Verfügung stellen.

AACHEN. In der Baubranche wie im gesamten Handwerk herrscht ein großer Wettbewerb um Fachkräfte. Gut qualifizierte Leute können zwischen den Betrieben auswählen, die ihnen verschiedene Aufgaben und Jobs anbieten. Unternehmen, die Fachkräfte anlocken wollen, müssen also etwas tun, um sich als attraktiver Arbeitgeber von anderen Konkurrenten abzuheben.

Es müssen jedoch nicht immer umfassende Veränderungen sein. Jonas Stamm, Gründer und Inhaber von Molteo und Crafthunt, hat drei sofort umsetzbare Tipps, mit denen sich jeder Betrieb rasch zum attraktiveren Arbeitgeber mausern kann. Laut Stamm ist der erste und wichtigste Schritt bei der Auswahl von Zusatzleistungen, das Team zu fragen, welche Angebote wirklich nützlich für es sind. Das können zum Beispiel eine gesunde Work-Life-Balance mit flexibler Urlaubstage-Regelung sein oder finanzielle Anreize zur besseren Motivation. Arbeitgeber sollten ihre Mitarbeiter fragen, warum sie sich für ihr Unternehmen entschieden haben und was ihrer Meinung nach die größten Vorteile des Betriebs sind.

Eine große Hilfestellung für Beschäftigte kann Unterstützung bei der Steuererklärung sein. Wer als Arbeitgeber die Hilfe von Experten anbietet, ermöglicht seinen Beschäftigten, Zeit und Nerven, vor allem aber Geld für einen eigenen Steuerberater zu sparen. Für Betriebsinhaber ist das eine Ausgabe, auf die weder Lohnsteuer noch Sozialabgaben entfallen.

Ein großer Vorteil für Mitarbeiter ist laut Stamm, wenn sie über Anschaffungen mitentscheiden können. Das zeigt ihnen nicht nur, dass ihre Meinung dem Unternehmen wichtig ist, sondern ermöglicht ihnen auch, durch den Einsatz von neuen, hochwertigen Werkzeugen und Geräten dazu zu lernen. Beruflich können die Mitarbeiter sich somit weiterentwickeln und ihre Kompetenzen verbessern, was schließlich zu besserer Arbeit führt.

Der Hauptgrund, warum Arbeitnehmer ihrem Arbeitgeber treu bleiben, ist die Gemeinschaft. Wenn das Team gut zusammenarbeitet und sich wohlfühlt, empfindet das jeder als Plus. Dafür müssen Unternehmer etwas tun, Zusammenkünfte organisieren. Wichtig ist, dass alle dabei sind. So können sie sich ungezwungen austauschen. red

Die Wirtschaft steht im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte: Arbeitgeber sollten für ihre Mitarbeiter Anreize schaffen, damit diese gerne weiterhin beim Unternehmen bleiben. FOTO: HAUPTVERBAND DEUTSCHES BAUGEWERBE E.V.

Talente finden unter Menschen mit Behinderung

REHADAT-Portal informiert in neuem Layout über Beschäftigung, Ausbildung und die Gestaltung des Arbeitsplatzes. Große Relevanz für Betriebe.

KÖLN. Das Portal REHADAT-Talentplus steht nach einer Überarbeitung in neuem Layout online bereit: Mit erweiterten Inhalten informiert es Arbeitgeber darüber, wie sie Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen im eigenen Unternehmen beschäftigen oder ausbilden können.

Nur drei Prozent aller Behinderungen sind angeboren, nur wenige entstehen durch Unfälle. Die allermeisten – fast 90 Prozent – durch Krankheiten im Laufe des Lebens. Das Thema ist daher für viele Unternehmen und ihre Beschäftigten von großer Relevanz. REHADAT-Talentplus informiert praxisnah zu wichtigen Fragestellungen der beruflichen Teilhabe, bietet Handlungsempfehlungen sowie Hintergrundinformation zu rechtlichen Grundlagen und Fördermöglichkeiten.

Die Personalgewinnung wird im Zuge des Fachkräftemangels immer schwieriger. Deswegen sind vorhandene und noch nicht ausgeschöpfte Potenziale wie die von Menschen mit Beeinträchtigungen für Unternehmen zunehmend wichtiger.

Das veränderte Portal erläutert, wie Menschen mit Behinderungen gezielt angesprochen werden können, welche Rolle die Unternehmenskommunikation und -kultur dabei spielen und was im Bewerbungsverfahren zu beachten ist. Darüber hinaus gibt es Kontaktdaten von Beratern und Hinweise zur barrierefreien Arbeitsplatz-Gestaltung. red

Info

REHADAT ist das zentrale, unabhängige Informationsangebot zur beruflichen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Es ist ein Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus dem Ausgleichsfonds. **www.rehadat-talentplus.de**

Laumann: „Wir brauchen Hände“

DÜSSELDORF. Der Arbeitsminister von Nordrhein-Westfalen, Karl-Josef Laumann, hat ein praktischeres Denken und Handeln gefordert: „Wir brauchen Hände, die Solaranlagen auf Dächer montieren, die Wärmepumpen installieren, Elektroautos bauen oder Glasfaserkabel verlegen. Hier mangelt es allerorten an Personal“, sagte er zum Auftakt der Thementage „Qualifizierung in der Transformation“ der Agenturen für Arbeit und Jobcenter in NRW. Laumann appellierte an die Schulen, die Chancen der dualen Ausbildung zu vermitteln. Zudem müssten Politik und Wirtschaft Rahmenbedingungen schaffen, dass auch Fachkräfte aus dem Ausland gerne hier arbeiten wollten.

Der digitale und der ökologische Umbau der Wirtschaft wirken sich auf den Arbeitsmarkt aus. In vielen Bereichen verändern sich Tätigkeiten, fallen weg oder entstehen neu. Berufliche Handlungsprofile ändern sich vielfach grundlegend. Diese Entwicklungen werden sich in den kommenden Jahren noch beschleunigen und die Arbeitswelt mit ihrer Dynamik prägen. Die Chancen und Herausforderungen dieses Transformationsprozesses wollen die Arbeitsmarkt-Partner in NRW gemeinsam gestalten.

„Die regelmäßige Weiterbildung von Beschäftigten wird zu einem wesentlichen Erfolgsfaktor für Unternehmen“, sagte Andrea Nahles, Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit. red

Sozialkassen reformieren

DÜSSELDORF. Strukturreformen in den Sozialversicherungen sind überfällig, meint Andreas Ehlert, Präsident von HANDWERK.NRW. „Jeder Euro mehr bei den Sozialabgaben erhöht die unproduktiven Kosten in unseren Betrieben und fehlt für notwendige Zukunftsinvestitionen“, sagte Ehlert beim Gespräch in der Reihe „Politik im Dialog“ mit dem Präsidenten des Bundessozialgerichts Rainer Schlegel. red

Bauberufe mit Zukunft

AACHEN. Der Wettbewerb „Auf IT gebaut – Bauberufe mit Zukunft“ startet in eine neue Runde. Gesucht werden wieder innovative und praxisnahe Digitallösungen für die Bauwirtschaft. Neben den Preisen in den traditionellen Bereichen Handwerk und Technik, Baubetriebswirtschaft, Bauingenieurwesen und Architektur werden Sonderpreise ausgelobt. Einzel- und Teamarbeiten sind willkommen. Anmeldeschluss ist am 10. November 2022, die Abgabe des Beitrags ist bis zum 14. November 2022 möglich. red

www.aufitgebaut.de

Tipps für den Einsatz in Ehrenamt und Politik

Akademie des NRW-Handwerks in Raesfeld bietet kostenlose Weiterbildung und Qualifizierung.

RAESFELD. Die Ehrenamtsakademie des NRW-Handwerks (EAH) startet ab September 2022 mit neuen Weiterbildungs- und Qualifizierungsangeboten für ehrenamtlich Engagierte im Handwerk. Die Seminarangebote stärken die Kommunikations-Kompetenzen von Prüfern und die politische Beteiligung von Handwerkern. Alle Engagierten im handwerklichen Prüfungswesen, (handwerks)politisch Interessierte und Ehrenamtler im Handwerk sind zu den kostenlosen Seminaren eingeladen.

Die Lehrgänge sind kompakt strukturiert. In zwei bis vier Stunden erhalten Teilnehmer Impulse zu Fragen und Aufgaben, die sie beschäftigen. Sie wählen zwischen Online- und Präsenz-Seminaren – so, wie sie es mit ihrem Berufs- und Privatleben am besten in Einklang bringen können. Das Angebot soll nach dem Start kontinuierlich erweitert werden. In den ersten Kursen geht es zum Beispiel um die sprachsensible und handlungsorientierte Gestaltung von schriftlichen Prüfungsaufgaben, um eine Kommunikation, die auf den Prüfling abgestimmt ist, oder auch um Fachgespräche in Prüfungen. Andere Seminare beschäftigen sich mit der Beteiligung von Frauen und Netzwerken in der Politik. Die Lehrgänge werden gefördert von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt oder von der Bundeszentrale für politische Bildung. red

www.akademie-des-handwerks.de/ehrenamt

Weil’s um mehr als Geld geht.

Große Schritte gehen Sie am besten gemeinsam mit uns. Ob in digitalen Welten, auf globalen Märkten oder in eine grüne Zukunft – als starker Partner an Ihrer Seite unterstützen wir Sie bei allen Themen, die Ihnen wichtig sind.
Mehr Infos auf **sparkasse.de/unternehmen**

Am BGZ in Simmerath sorgt die Sonne für strahlende Gesichter

Moderne Photovoltaik-Anlage auf Hallendächern des Bildungszentrums läuft nun in vollem Betrieb. Lohnenswerte Investition der Handwerkskammer Aachen.

SIMMERATH. Wenn im Eifeler Norden die Sonne vom Himmel strahlt, dann schlagen künftig die Herzen der Mitarbeiter der Handwerkskammer noch höher. Dafür sorgt eine Photovoltaik-Anlage, die auf Hallendächern des Bildungszentrums BGZ in Simmerath Strom produziert. 750 Kilowatt-Peak (kWp) kommen da in der Spitze zusammen, werden zum großen Teil selber verbraucht und senken somit die Stromrechnung. Der Weg bis zum jetzt erreichten Stand war jedoch mit zahlreichen Hindernissen gepflastert und es hat fast zwei Jahre gedauert.

Es waren nicht nur zahlreiche bürokratische Hürden zu überwinden. Auch die technischen Anforderungen für die Installation einer so großen PV-Anlage stellten sich komplexer dar als zu Beginn des Projektes angenommen. So mussten nicht nur die zur Installation vorgesehenen Hallendächer statisch verstärkt werden – auch der vorhandene in die Jahre gekommene Transformator erwies sich als Schwachpunkt und wurde gegen eine moderne Kompaktstation ausgetauscht. Bei den gegenwärtig leider langen Lieferzeiten sorgte dies für eine erhebliche Verzögerung der Fertigstellung und der Netzeinbindung. Auch die notwendigen Absprachen mit dem regionalen Netzbetreiber erwiesen sich als zeitaufwendig. Das alles führte dazu, dass die Anlage erst Mitte Juli 2022 nach zuvor eingeschränktem Betrieb mit ihrer vollen Kapazität laufen konnte.

Neues Objekt: Der alte Transformator wurde gegen diese moderne Kompaktstation ausgetauscht. FOTO: JÖRG BERBUIR

„Wir haben bei der Errichtung und Inbetriebnahme der ersten PV-Anlage der Handwerkskammer Aachen viel Lehrgeld bezahlen müssen“, sagt der Projektleiter der Handwerkskammer Aachen, Markus Velten (Diplom-Ingenieur). „Am Ende steht jedoch die Überzeugung, hier einen richtigen Schritt gegangen zu sein.“

In Spitzenzeiten, also wenn die Sonne im Hochsommer klar vom Himmel scheint, erreicht die Anlage eine Leistung von maximal rund 570 Kilowatt (kW). Damit trägt sie im Jahresmittel einen erheblichen Anteil zur Reduzierung der Stromkosten bei. Außerdem wird im Wege der Direktvermarktung überschüssiger Strom in das Verteilnetz eingespeist und erzielt damit eine gute Vergütung.

„Da der Preis für an der Börse gehandelten Strom mittlerweile stark gestiegen ist, lassen sich im Verkauf Erlöse in Höhe von 15 bis 20 Cent je Kilowattstunde (kWh) und mehr erzielen“, stellt Velten fest. Und aus heutiger Sicht ist eher noch von steigenden Strompreisen auszugehen.

Ein richtiger Schritt in die Zukunft: Die Handwerkskammer Aachen hat auf Hallendächern ihres Bildungszentrums BGZ Simmerath eine Photovoltaik-Anlage installieren lassen. FOTO: JOCHEN KARSCH

Alles in allem also eine lohnende Investition. Nicht nur für die Umwelt und fürs Klima, sondern auch für die Kasse der Handwerkskammer Aachen. So zaubert die Sonne ein Lachen ins Gesicht derjenigen, die für die Energieversorgung der kammereigenen Liegenschaften verantwortlich sind. red

Anzeige

„Betriebe brauchen bezahlbare und verlässliche Energie“

Hilferufe vieler Handwerker erreichen Zentralverband in Berlin.

BERLIN. Mit Blick auf die aktuell geführte Diskussion um den Regierungskurs erklärt Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH): „Als Handwerker und Handwerkspräsident habe ich großes Verständnis für die – auch in offenen Briefen zum Ausdruck kommenden – Sorgen vieler Handwerksbetriebe um ihre Existenz, die diese akut gefährdet sehen durch nie dagewesene Energie- und Materialkostensteigerungen, Inflation und Kaufzurückhaltung sowie die anhaltenden Lieferketten-Störungen insbesondere in Folge des Ukraine-Krieges. Dabei ist die Betroffenheit in vielen Bereichen des Handwerks sehr groß, ohne dass die derzeitigen Hilfspakete der Regierung das angemessen auffangen oder abfedern.“

Zahlreiche Betriebe aus Deutschland, besonders jene aus den energieintensiven Bereichen wie zum Beispiel den Lebensmittelhandwerken, Textilreinigungen, Brauereien, Galvaniseuren, aber auch Kfz-Werkstätten würden an den Zentralverband des Deutschen Handwerks inzwischen Hilferufe richten, dass sie die in dieser Form noch nie erlebten Mehrbelastungen allein nicht würden stemmen können und befürchteten, ihre Existenz und vielfach ihr Lebenswerk ohne Unterstützung aufgeben zu müssen.

Anzeige

Handwerkspräsident Wollseifer: „Das muss unter allen Umständen verhindert und alle politische Kraft darauf gelenkt werden, den Betrieben gezielt zu helfen – wohl wissend, dass auch alle gefordert sind, ihren Beitrag zur Bewältigung der Krise zu leisten. Tausende Arbeits- und Ausbildungsplätze im Handwerk stehen auf dem Spiel. Politik ist aufgefordert, das ihr Mögliche zu tun, um Betrieben zielgerichtet zu helfen. Darauf muss jetzt unser Augenmerk auch im Handwerk gelegt werden.

In der Diskussion um den Regierungskurs muss es zuvorderst darum gehen, unseren Betrieben schnell und durch zielgenaue Maßnahmen unter die Arme zu greifen.“

Bei weiteren staatlichen Entlastungsprogrammen dürfen die Handwerksbetriebe laut Wollseifer nicht erneut – wie beim Energiekostendämpfungsprogramm leider zu beobachten war – weitgehend von der Förderung ausgeschlossen bleiben. Bei den angekündigten Energieentlastungspaketen müssten die Belange von Privathaushalten und Betrieben in ausgewogener Weise in den Blick genommen werden. Darüber hinaus müsse die Politik alle Kraft darauf setzen, dass Betriebe auch mittel- und langfristig bezahlbare Energie verlässlich zur Verfügung hätten.

„Gerade jetzt braucht es Geschlossenheit und Einigkeit, um gemeinsam die derzeitigen Herausforderungen und Krisen zu meistern. Ich appelliere an alle im Handwerk: Lasst uns geschlossen dafür eintreten, sehr konkrete und zielgenaue Unterstützungen und Hilfen für unsere Betriebe zu erwirken und an diesen Stellen kraftvolles politisches Handeln einzufordern“, betont Wollseifer. red

> „In der Diskussion um den Regierungskurs muss es zuvorderst darum gehen, unseren Betrieben schnell und durch zielgenaue Maßnahmen unter die Arme zu greifen.“
>
> **Hans Peter Wollseifer**
> Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH)

WIR FERTIGEN ARMBÄNDER AUS ALTEN FISCHERNETZEN. DATEV DIGITALISIERT UNSERE KAUFMÄNNISCHEN PROZESSE.

Bracenet befreit die Weltmeere von Geisternetzen und fertigt daraus nachhaltige Produkte. Dank der digitalen Lösungen von DATEV und der Unterstützung ihrer Steuerberatung halten sie ihr Unternehmen immer auf Kurs.

Benjamin und Madeleine,
Gründer und Gründerin BRACENET

GEMEINSAM-BESSER-MACHEN.DE

DATEV

Zukunft gestalten.
Gemeinsam.

Also, …

die Zahlen, die die Deutsche Automobil Treuhand (DAT) veröffentlicht hat, sind spannend: Der durchschnittliche Pkw-Halter als Werkstattkunde ist 50,6 Jahre alt, verfügt über 29,4 Jahre Fahrpraxis, streicht 3.140 Euro Haushalts-Nettoeinkommen ein, unterhält im Haushalt 1,5 Pkw und zählte 4,6 Gebrauchtwagen sowie 2,1 Neuwagen zu seinem Besitz. Der aktuelle Pkw ist im Schnitt 9,0 Jahre alt. 45 Prozent aller Fahrzeuge wurden seinerzeit als Neuwagen und 55 Prozent als Gebrauchtwagen gekauft. Die durchschnittliche Haltedauer zum Zeitpunkt der Befragung lag bei 5,4 Jahren, die Fahrleistung bei 13.180 Kilometern.

Ach ja: 19 Prozent gaben ihrem Auto einen Kosenamen! Deswegen: Seid nett zu Euren Transportern! Nennt sie „Brummi“, „Knuddel“ oder „Schatzi“ – dann bringen sie Euch sicher noch lange zuverlässig ans Ziel.

Schorsch

Kfz-Zukunft gestalten mit anderen Gewerken

Technische Veränderungen rufen nach Kooperationen auf Betriebs- und Bildungsebene. Experten diskutierten in der BGE.

AACHEN. Wie sieht die Zukunft des Kfz-Handwerks aus? Mit welchen Gewerken wird die Zusammenarbeit aufgrund der großen technischen Entwicklung immer wichtiger, und wie müssen sich Aus- und Weiterbildung in diesem Berufsfeld verändern? Mit diesen Fragen beschäftigten sich Experten aus dem Handwerk, aus dem Bildungsbereich, aus Handwerkskammern und vom Heinz-Piest-Institut, Hannover (HPI), bei einer gemeinsamen Informations- und Diskussionsveranstaltung im Bildungszentrum BGE Aachen der Handwerkskammer Aachen.

Wilhelm Grafen, Geschäftsführer Bildungszentren bei der Handwerkskammer Aachen, begrüßte die Gäste und stellte das Trainings-Centrum Kraftfahrzeugtechnik (TraCK Düren) der Kammer vor. Er berichtete über die Entwicklung der Teilnehmerzahlen und über Investitionen, die getätigt wurden, um am Standort Düren eine hochwertige Überbetriebliche Lehrlingsausbildung (ÜLU), Meisterschule und Fachlehrgänge anbieten zu können. Grafen sprach auch über den Fachkräftemangel und dass es immer schwieriger sei, junge Leute für das Handwerk zu finden. Die Kammer bildet seit 2020 selber auch im TraCK Düren aus.

Einen „bunten Blumenstrauß“ an Erkenntnissen versprach der Leiter des HPI, Christian Welzbacher. Beim Auto spielten viele Faktoren eine große Rolle, so Welzbacher. Klimaschutz, Elektroantrieb, Hochvolt-Technik, Vernetzung im Auto und des Autos nach außen – die Technik wird seit Jahren immer komplexer. Und auch Welzbacher stellte sofort fest, dass es dringend mehr Personal braucht, um Wartung, Reparatur und Instandsetzung von Fahrzeugen sicherzustellen. In der Kfz-Branche gebe es große Veränderungen im Servicebereich, aber auch verschiedene Geschäftsmodelle, wie Autos zur Verfügung gestellt würden. Der Online-Handel wachse immer mehr, der Trend zum Modulaustausch im Fahrzeug ebenfalls. Vieles, was relevant für die Mechatroniker in den Werkstätten ist, steht auf Daten-Plattformen zur Verfügung. Verschiedene Antriebe wie Elektro, Gas oder Wasserstoff sowie die zunehmende Digitalisierung und notwendige Ladetechnik erfordern künftige Kooperationen, beispielsweise mit dem Elektrohandwerk und den Kollegen im Gewerk Sanitär-Heizung-Klima. Sowohl auf Betriebsebene als auch im Bildungsbereich, vor allem in der ÜLU, werde die übergreifende Zusammenarbeit immer wichtiger. Welzbacher forderte in seinem Vortrag die Politik auf, für eine professionelle Ausstattung in den Bildungszentren zu sorgen, sprich: die nötigen Gelder dafür zur Verfügung zu stellen.

Die Technik in Autos wird immer komplexer. Neben Mechanik spielt Elektronik eine immer größere Rolle. Das Berufsbild des Mechatronikers verändert sich. FOTO: PROMOTOR/T.VOLZ

Anzeige

Zahlen, Daten und Fakten präsentierte Olaf Kaluza vom HPI. Der Diplom-Ingenieur prognostizierte, dass die Elektromobilität sich nicht so schnell durchsetze, wie sich die Politik das vorstelle. Bei der Antriebstechnik der auf den deutschen Straßen genutzten Fahrzeuge läge der Anteil von Elektro derzeit bei 14 Prozent. „Eine Explosion ist da nicht erkennbar“, so Kaluza. Das Thema Wasserstoff komme immer mehr ins Rollen, spiele derzeit aber noch keine Rolle, so der Experte. Auch die sogenannten E-Fuels, klimaneutrale Kraftstoffe, die beispielsweise durch Nutzung von erneuerbaren Energien gewonnen werden, würden als Alternative gehandelt, seien aber auch noch nicht so verbreitet. Ihr Problem seien relativ niedrige Wirkungsgrade und ein hoher Strombedarf zur Erzeugung.

Nur Elektro? Nicht so schnell.

Kaluza forderte, dass man in der Diskussion um ein Verbrennerverbot, wie es die Europäische Union für 2035 beschlossen hat, und um „saubere“ Antriebe immer mit bedenken müsse, dass zur Erzeugung von alternativen Kraftstoffen sehr viel Energie notwendig sei.

In die Diskussion einfließen müsse daher auch, welche Auswirkungen dies für die Gesamtwirtschaft in Deutschland habe. So sei etwa klar, dass, wenn man auf Biodiesel und Biogas setze, weniger Felder für die Nahrungsmittelproduktion zur Verfügung stünden. Es laufe wohl auf einen Mix der Kraftstoffe hinaus. ebr

Information und Diskussion: Im Bildungszentrum BGE Aachen der Handwerkskammer diskutierten Experten, wie es im Kfz-Handwerk weitergeht. FOTO: ELMAR BRANDT

Eine Werkstatt für mehrere Gewerke …

AACHEN. Bei der Informationsveranstaltung von Handwerkskammer Aachen und Heinz-Piest-Institut, Hannover (HPI) (siehe auch Artikel rechts), wurde sehr deutlich, dass die fortschreitende Vernetzung des Fahrzeugs über das Internet sowie weitere Funktionen wie zum Beispiel die des Elektroautos als Stromspeicher immer tiefgründigeres Wissen und zusätzliche Fähigkeiten außerhalb des klassischen Kfz-Mechatroniker-Berufsbilds erfordern. Festzustellen sei ein sinkender Serviceaufwand, da von Herstellerseite immer mehr darauf gesetzt würde, dass Ersatzteile gekauft und eingesetzt werden. In der Kfz-Branche sei daher ein Konzentrationsprozess zu erwarten. Für freie Werkstätten werde es wegen des Bedarfs an notwendigen Daten schwieriger mitzuhalten, da sie diese Leistungen selber beim Hersteller einkaufen und ihre Infrastruktur darauf ausrichten müssen.

Einen Wandel erlebt auch die Qualifikation der Fachkräfte. Derzeit beträgt der Anteil von Abiturienten an der Gesamtzahl der Kfz-Auszubildenden 24 Prozent. Olaf Kaluza vom HPI sagt, dass es künftig noch viel mehr Abiturienten im Kfz-Handwerk geben müsse, um die wachsenden Herausforderungen bewältigen zu können. Interessant könnte eine Vermischung von Gewerken in der Ausbildung sein und das Errichten von Multifunktions-Werkstätten, in denen unterschiedliche Gewerke Tür an Tür ausbilden und voneinander profitieren. Dies sei dann auch ein Trend für das Lehrgangsangebot in Bildungszentren. Höchstwahrscheinlich müsse es mehr Spezial-Lehrgänge geben. ebr

Helfen Hand in Hand

Spendenaktion mit dem Kindermissionswerk am „Brunnen des Friedens“.

AACHEN. Ein besseres Symbol hätte es kaum sein können: Am „Brunnen des Friedens“ vor dem Sitz der Signal Iduna, Theaterstraße, kamen beim ersten Aufschlag 5.000 Euro zusammen, die vom Krieg betroffenen Menschen in der Ukraine zugute kommen.

Der Brunnen des Friedens wurde anlässlich des zweiten Weltkongresses der Schmiede von der Handwerkskammer Aachen an die damalige Signal Versicherung im Mai 1991 gespendet. Beide Institutionen nahmen dies zum Anlass, zusammen mit Kreishandwerkerschaften und befreundeten Gesellschaften, dem Handelsverband, der IKK Classic sowie den an der Theaterstraße 90 ansässigen Firmen eine Spendenaktion mit dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ für Kinder in der Ukraine auf die Beine zu stellen.

„Ich mag den Scheck gar nicht weggeben, er fühlt sich gut in den Händen an und im Herzen“, sagte Anne Wunden, Geschäftsführerin des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“. Die Spendenbereitschaft sei gerade in den ersten Wochen nach Kriegsausbruch am 24. Februar groß gewesen. Sieben Millionen Menschen in der Ukraine, die aus den am stärksten betroffenen Kriegsgebieten innerhalb des Landes umzogen, mussten versorgt werden. Projektpartner des Kindermissionswerks konnten in Kiew, Odessa, Luzk, Berdjansk und Kharkiv Kinder und ihre Familien in Schutzräume evakuieren und sie mit Decken, Schlafsäcken, Taschenlampen, Batterien, Lebensmitteln, Wasser, Erste-Hilfe-Kästen und Medikamenten versorgen.

Schwangere Frauen, Mütter und Kinder, die in die Republik Moldau geflohen sind, erhalten in Chisinau eine Erstversorgung bei der Ankunft, sichere Unterkünfte, medizinische Versorgung und psychologische Betreuung bei besonders schweren Traumata. Seit Ausbruch des Krieges konnten dank Spenden bisher 30 Nothilfe-Projekte mit rund 1,7 Millionen Euro gefördert werden.

„Der Bedarf ist sehr groß“, betonte Dr. Katja Stahl, Leiterin Spenderkommunikation beim Kindermissionswerk. Die anfangs große Spendenbereitschaft habe etwas nachgelassen, „umso glücklicher sind wir, dass jetzt wieder ein Schub kommt“, so Wunden. Und Stahl ergänzte: „Sie tun damit Gutes und helfen damit denen, die es wirklich nötig haben.“

„Wir leben in spannenden Zeiten“, sagte Marco Herwartz bei der Spendenübergabe am „Brunnen des Friedens“. Als Elektriker, der er ist, so der Präsident der Handwerkskammer Aachen, möge man das eigentlich gerne, aber der Schuh drücke überall. Herwartz erwähnte den Fachkräftemangel, aber eben auch die Tatsache, „dass wir in Europa leben und es Krieg herrscht“. Im Handwerk sei es egal, wo man herkomme, es sei wichtig, wo man hinwolle. „Es sind alle willkommen im Handwerk, wir arbeiten international zusammen“, so Herwartz. Der Gebietsdirektor der Signal Iduna, Hans-Uwe Möller, überreichte den Scheck, bedankte sich bei den Spendern und appellierte an weitere Aktionen zugunsten der vom Krieg betroffenen Menschen. „Wir setzen ein Zeichen für den Frieden am Brunnen des Friedens und freuen uns über viele Nachahmer“, so Möller. Weitere Spenden erwünscht! ds

„Handwerker für Ukraine“: Die Signal Iduna und die Handwerkskammer Aachen überreichten einen Scheck in Höhe von 5.000 Euro an das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, um damit vom Krieg betroffenen Familien in der Ukraine zu helfen. Auf unserem Bild (v.l.n.r.): Marco Herwartz, Präsident Handwerkskammer Aachen, Anne Wunden, Geschäftsführerin Kindermissionswerk, Hans-Uwe Möller, Gebietsdirektor Signal Iduna, Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer, sowie Partner aus Handwerk, Handel und Versicherungen. FOTO: DORIS KINKEL-SCHLACHTER

Info

Spendenkonto: „Kinder Ukraine“ oder „Handwerker für Ukraine“
www.sternsinger.de/nothilfe-ukraine

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30 B

Typ Lombard
Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20 / 40 m + 20 / 60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage, dort finden Sie die aktuelle **Preisliste**.
Telefon 0 52 23/18 87 67
www.treppenstufen-becker.de

stermanns
DRUCKEREI Stermanns Etiketten GmbH
Spezialbetrieb für Etiketten | www.stermanns.de
Tel.: +49 241 99 78 597-0 | info@stermanns.de

Delheid Soiron Hammer.
Rechtsanwälte
JURISTISCHE KOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG
22 RECHTSANWÄLTE · 25 FACHANWALTSCHAFTEN
Unser Kompetenz-Team Arbeitsrecht

Dr. Johannes Delheid
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Lehrbeauftragter für Gesellschaftsrecht an der KatHO NRW
Günter Stieldorf
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Lehrbeauftragter für Arbeitsrecht an der KatHO NRW
Frank Gävert
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Sozialrecht
Fachanwalt für Medizinrecht
Christian Deutz
Fachanwalt für Arbeitsrecht
BERATUNG UND PROZESSVERTRETUNG · RECHT DER VORSTÄNDE UND GESCHÄFTSFÜHRER SOZIALPLÄNE · BETRIEBSVERFASSUNGSRECHT KIRCHLICHES ARBEITSRECHT
Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen
tel +49.(0)241.946 68-0 · www.delheid.de
LEX-EUREGIO
AACHEN·HASSELT·HEERLEN
LIÈGE·MAASTRICHT

Kall Holz
Josef Kall GmbH
HOLZHANDEL HOLZSYSTEME
Holz lebt
Eilendorfer Str. 223
52078 Aachen Brand
Fon: +49 (0) 2 41-9 20 38-0
Fax: +49 (0) 2 41-9 20 38-79
Mo.-Fr. 8-18 Uhr_Sa. 8-14 Uhr
GD Holz Fachhändler
www.kall-holz.de
Parkett_Laminat_Türen_Paneele_Hobelware_Plattenwerkstoffe_Schnittholz_Holz im Garten

Nilfisk SC401

• Kompakt und wendig
• Werkzeuglose Wartung
• Leistungsstarker Saugmotor
T. Günther Reinigungssysteme
Thomas Günther, Wiesenstraße 8
D-52499 Baesweiler
Tel.: 0 24 01 / 9 60 10
info@guenther-reinigungssysteme.de
www.guenther-reinigungssysteme.de
Nilfisk

Creditreform
Creditreform Aachen, Tel. 0241 - 962450

110 Jahre Brammertz

In zwei Manufakturen gestaltet die Premiumschreinerei individuelle Lebenswelten aus Holz. Der Erfolgsbetrieb stellt traditionelle Werte und den Mensch in den Mittelpunkt.

Vorwärts im Familienteam: Alice, Eduard, Max und Aline Brammertz.

Aachen. Beständigkeit und Wandel! Balance halten!“, „Vertrauen in die Kraft der Familie und der Mitarbeiter“. Zitate, die Bände sprechen. Gesagt von der dritten und der vierten Generation einer Unternehmerfamilie, für die Unternehmen und Familie tatsächlich Teil eines Ganzen sind. Aus dem Zusammenhalt, dem Engagement der Familie erwächst geschäftlicher Erfolg. Im Familienbetrieb fühlen sich die Mitarbeiter eingebunden, erhalten das Erbe, entwickeln gemeinsam die Zukunft. Klingt pathetisch? Ist die moderne Führung eines mittelständischen Handwerksbetriebs.

Konzept kommt an

1975 haben der Schreinermeister Eduard Brammertz und seine Ehefrau und Prokuristin Alice den 1912 gegründeten Betrieb (siehe Kasten unten) übernommen – und damit Werte mit Bestand: „Mitgenommen haben wir echte Handwerkskunst, die wir immer noch pflegen, aber auch Wertedenken in puncto Material und Ausführung“, zeigen sich beide traditionsbewusst und zeitgemäß, denn Wertedenken führt zu langlebigen und somit nachhaltigen Produkten! Die Jungunternehmer wollten weg von der hierarchischen Geschäftsführung hin zum Teamdenken. Im Handwerk erschlossen die Macher aus Aachen Neuland – und stießen auf „Ecken und Kanten“. Will heißen: Das moderne Führungsmanagement musste die Mitarbeiter erst überzeugen. Wie schnell es dann doch geklappt hat, zeigen Meilensteine der folgenden Entwicklung: Die Zahl der Mitarbeiter stieg von sechs auf 25 (heute 34). Der Neubau einer zweiten Manufaktur in Kornelimünster machte den Fortschritt 2001 sichtbar.

Längst war Brammertz nicht nur ein gefragter Handwerkspartner in der Region Aachen: Nach 1989 leistete der Betrieb Aufbauhilfe für Schreinereien in den neuen Bundesländern. International waren handwerkliche Ausführungen in der Villa Massimo und in den Vatikanischen Museen in Rom zwei Höhepunkte. Eine Bilanz, die sich sehen lassen kann und die Bundeskanzlerin Angela Merkel 2005 in Berlin mit dem Deutschen Handwerkspreis auszeichnete. Wichtig sei ihnen aber, erklärt Alice Brammertz, auch ein Award aus den USA: der Best Employer International! Im Reigen großer Konzerne erhielt der Handwerksbetrieb 2016 diese Anerkennung für seine Mitarbeitertandems.

Generationengespanne

2012 kam mit Max und seiner Schwester Aline die vierte Generation offiziell ins Unternehmen – schon zuvor ließ sich das eine vom anderen, die Familie vom Geschäft sowieso nie trennen. Vater und Sohn starteten als Generationengespann neu durch. Wie lief es denn so mit den Eltern? „Edi und Alice haben uns immer viel Vertrauen und Freiraum geschenkt“, sagen die Geschwister. Die Wurzeln, aus denen sie Stärke ziehen. Für die Eltern ein Glücksfall: „Es ist ein starkes Fundament für ein Familienunternehmen, wenn die eigenen Kinder Führungskompetenzen besitzen und wir gemeinsam Ziele erreichen.“ Während Max den handwerklichen Bereich, die Betriebsleitung, buchstäblich meistert, ist Aline eine kreative Springerin vielfältiger Bereiche: Marketing, Visualisierung, Banking, Support, Zuarbeit.

110 Jahre – Zäsur und Aufbruch: Wie geht es weiter? „Wir sind gleichzeitig mutig-visionär und bodenständig-risikobewusst. Zukünftig möchten wir neue Erlebnisse für Kunden, Mitarbeiter und das Handwerk entwickeln“, gibt Max Brammertz die Richtung vor.

Konsequent passt der Juniorchef die Strategien seiner Eltern neu an. Klarheit, Transparenz. Arbeit muss sinnstiftend und mit dem Privatleben vereinbar sein. Der Vater zweier Kinder weiß, wovon er spricht. Diversität ist das Stichwort: „Wir bringen die individuellen Stärken der Mitarbeitenden zu einem unschlagbaren Profiteam zusammen, in dem man sich stützt und ergänzt.“ Ein Grund dafür, dass der Fachkräftemangel zwar spürbar, aber nicht bedrohlich ist. Die vier Auszubildenden sollen im besten Fall zudem bleiben.

Portfolio bester Produkte

Von innen nach außen. Interessant für den Kunden ist, was das Team leistet, welche Produkte Zeichen setzen. Drei Welten bespielt der Meisterbetrieb: „Drinnen genießen, draußen erleben und der passende Rahmen“, sagt Eduard Brammertz und verweist auf die Sparten Innenausbau, Terrassen, Fenster und Türen. „Diese Bereiche decken wir mit Handwerksprodukten ab, die in Zeiten industrieller Massenproduktion überzeugen und begeistern.“ Stimmt! Warum sonst wäre Brammertz 2022 zu Deutschlands Fensterbauer des Jahres gewählt worden!

Die Könner fertigen wertige Produkte, die sich den Kundenwünschen anpassen und dank hoher Qualität lebenslang Freude bereiten. Pluspunkte sind die persönliche Betreuung inklusive Rundum-sorglos-Paket sowie Nachhaltigkeit durch den betriebseigenen Wartungsservice. „Mit höchster Professionalität erschaffen wir Ihr persönliches Handwerkserlebnis“, betont Max Brammertz.

Stillstand gilt bei Brammertz auch nach 110 Jahren nicht. Die Zukunft haben alle fest im Blick. „Ich wünsche mir, dass durch die Verschmelzung von Technik und handwerklichem Know-how die Schreinerqualität erhalten bleibt, sogar verbessert wird“, sagt Eduard Brammertz. Alice Brammertz, deren „Management by walking around“ legendär ist, stellt Mitarbeiter und Familie in den Fokus: „Arbeit und Familie müssen vereinbar sein.“ Dem stimmt Sohn Max gerne zu: „Ich wünsche mir glückliche Mitarbeiter, die im Beruf Stärke für ihr Leben entwickeln können.“

Erfolg gemeinsam definieren: das Brammertz-Team.

Was sich nach Hobelbank-Romantik anhört, ist am Puls der Zeit. Der Betrieb läuft digital: „Die Einführung des DCC – Digital Craft Concept 2017 war ein Meilenstein für uns“, sagt der Juniorchef. Vom 3-D-Laserscanning-Aufmaß über die CNC-Maschine bis hin zum Einbau sei man technisch sehr weit. „Ich kann mir auch 3-D-Druck, Augmented Reality und Robotik in unserer Schreinerei vorstellen.“ Grundlage sind und bleiben aber „gut ausgebildete Schreiner“.

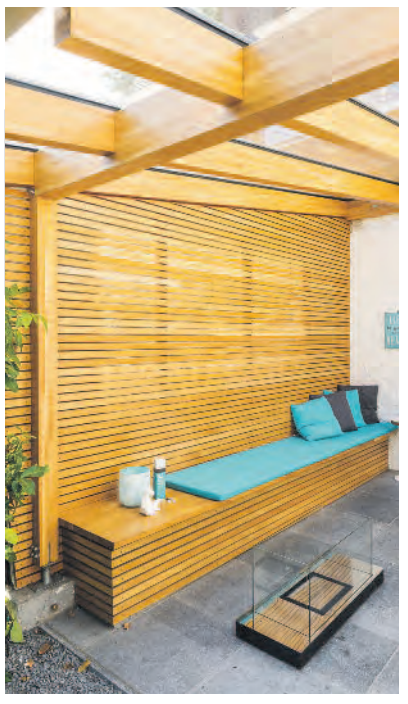
Der Blick von Aline Brammertz ist global: „Mein Wunsch wäre, dass unser Betrieb in einer Welt existieren würde, die nicht so aus dem Gleichgewicht ist wie momentan. Wenn jeder mit etwas weniger Gepäck auf dem Rücken unterwegs ist, entsteht mehr Raum für menschliches Miteinander.“

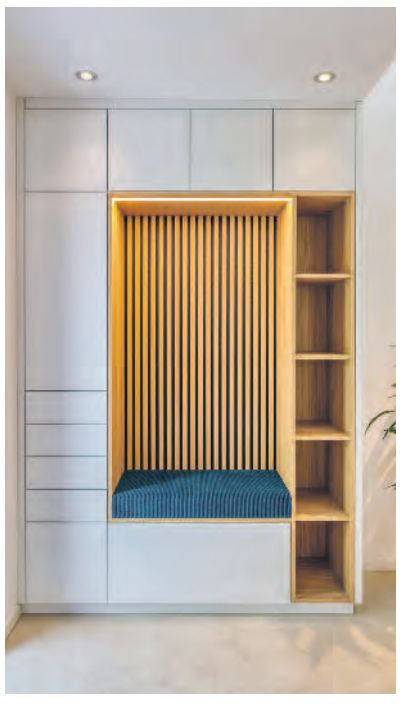
110 Jahre Brammertz: Der Weg geht weiter, die Werte bleiben! cf

www.brammertz-schreinerei.de

Holz mit Herz & Heimat
Brammertz

1912–1945: Leben und Arbeiten unter einem Dach – Gründung durch Schreinermeister Josef Brammertz im Haus Am Berg 14, Ac-Kornelimünster.
1945–1975: Sohn Hubert Brammertz übernimmt den Betrieb mit Gattin Lisbeth und sechs Mitarbeitern.
1975–2012: Mit Eduard und Alice Brammertz übernehmen zwei Charakterköpfe mit Visionen und Energie die Schreinerei in dritter Generation. Am Bahnhof im Kornelimünster wird eine zweite Manufaktur gegründet.
2012: Max und Aline Brammertz treten in die Fußstapfen ihrer Eltern. Vater und Sohn führen gemeinsam die Geschäfte.
2022: Die Schreinerei Brammertz blickt auf 110 erfolgreiche Jahre zurück und positioniert sich einmal mehr neu: „Holz mit Herz & Heimat!“ bringt die Liebe zum Holz, zum Handwerk und zum Menschen zum Ausdruck. Als Marke steht Brammertz für handwerkliche Qualität höchster Güte – und für Innovationen, die auch künftig überraschen werden.





Die Brammertz-Welten: Terrassen, Innenausbau, Fenster und Türen.

FOTOS: A. BASLER

Ein guter Start in die Karriere

Sparkasse Aachen vergibt Förderpreis an die Besten.

AACHEN. Aus der traditionellen Verbundenheit zum Aachener Handwerk stiftet die Sparkasse Aachen jährlich einen Förderpreis für dessen Nachwuchs. Der Preis der Sparkasse soll den Prüflingen in der Städteregion Aachen Anreize für besondere Leistungen in den Gesellen- beziehungsweise Abschlussprüfungen bieten. Mit ihm werden Prüflinge eines jeden Jahrgangs mit herausragenden Ergebnissen ausgezeichnet. Voraussetzung ist, dass der Ausbildungsbetrieb seinen Sitz in der Städteregion Aachen hat.

In der Kategorie 1 wurden folgende Prüflinge ausgezeichnet, die sowohl im theoretischen als auch im praktischen Teil ihrer Prüfung mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen haben. Jeweils 1.000 Euro erhielten:
Elena Halstrick, Goldschmiedin, Fachrichtung Schmuck, Aachen (Ausbildungsbetrieb Goldschmiede Andrea Schaffrath-Hüffelmann, Aachen); Marcel Hermanny, Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk, Schwerpunkt Fleischerei, Aachen (Feinkost Walter KG, Aachen); Paskal David Sauren, Kraftfahrzeugmechatroniker, Schwerpunkt System- und Hochvolttechnik, Aachen (Kohl automobile Vertriebs GmbH, Aachen); Christian Schweitzer, Beton- und Stahlbetonbauer, Monschau (Rudi Henn Bauunternehmung GmbH & Co. KG, Simmerath); Milan Kanaric, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Aachen (Fliesen Jungen GmbH, Herzogenrath); Finn Klinkenberg, Zimmerer, Würselen (H & S Holzbau GmbH, Aachen); Anna Müller, Kauffrau für Büromanagement, Aachen (QualiTec GmbH der Handwerkskammer Aachen, Aachen); Paul Fiedler, Uhrmacher, Aachen (Lauscher OHG, Aachen); Anna Bouillaud, Konditorin, Herzogenrath (Konditorei Middelberg KG, Aachen).

Aus der traditionellen Verbundenheit zum Aachener Handwerk stiftet die Sparkasse Aachen jährlich Preise für die besten Gesellen. FOTO: ANDREAS STEINDL

In der Kategorie 2 wurden folgende Prüflinge ausgezeichnet, die ihre Prüfung im praktischen Teil mit „sehr gut“ und im theoretischen Teil mit „gut“ abgeschlossen haben und einem Gewerk angehören, aus dem kein Prüfling in Kategorie 1 ausgezeichnet wurde. Jeweils 750 Euro erhielten:
Philip Johnen, Elektroniker, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, Simmerath (Elektro Leister GmbH, Simmerath); Victoria Sophie Birgit Schnitzler, Kraftfahrzeugmechatronikerin, Schwerpunkt Personenkraftwagentechnik, Stolberg (Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Aachen, Aachen); Dario Lee Ranft, Tischler, Aachen (Stadt Aachen, Stadttheater und Musikdirektion, Aachen). red

Kunst trifft auf Handwerk

Schreinerwerkstatt wird zur Ausstellungsfläche. „Vielleicht ist ja ein neuer Kollege unter den Besuchern.“

INDEN. „Kunst trifft Handwerk“ konnte wieder stattfinden: Auf dem Gelände der Schreinerei Freialdenhoven präsentierten zwölf Künstler ihre Werke. Maschinen und Hobelbänke wurden zu Ausstellungstischen umfunktioniert, auf denen Keramik, Schmuck, Drechselarbeiten, Betonkunst, Tonfiguren und Rostkunst präsentiert wurden.

Die Betriebsleiter Rainer und Stefanie Freialdenhoven öffneten zum 6. Mal ihre Werkstatt für Kunstinteressierte, Kunden und Freunde. Neben den Kunstobjekten trug eine Weinverkostung zur angenehmen Atmosphäre bei. Neben der Freude an der Kunst liegt seit Beginn an die Überlegung zugrunde, die Firma außerhalb des klassischen Marketings zu präsentieren und bekannt zu machen.

In diesem Jahr wurde zusätzlich auf die Mitarbeitersuche aufmerksam gemacht. „Mit Aufstellern und Flyern versuchen wir, das Thema und seine Dringlichkeit ins Blickfeld zu rücken. Bei rund 650 Gästen können wir die Chance nicht unversucht lassen. Vielleicht ist ja ein neuer Kollege unter den Besuchern.“ red

Transformation: Neu aufgestellt mit Beratung

AACHEN. Unternehmen sind gefordert, sich in Richtung einer klima- und umweltfreundlichen Wirtschaft weiter zu entwickeln, um wettbewerbsfähig zu bleiben und um gesetzliche Anforderungen, aber auch Vorgaben von Kunden und nicht zuletzt Erwartungen der Endverbraucher an umwelt- und ressourcenschonende Produkte und Dienstleistungen zu erfüllen.

Die Transformationsberatung NRW als neues Förderinstrument mit Start am 1. Juli fördert die Beratung von Unternehmen in Nordrhein-Westfalen zur Ausrichtung und Umsetzung im ausschließlichen Themenfeld einer Green Economy Strategie. Die Transformationsberatung lässt sich hinsichtlich der ähnlichen Förderkonditionen und der gemeinsamen Ziele zur Stärkung der Wettbewerbs- und Beschäftigungsfähigkeit als Schwesterprogramm der bereits seit 2000 existierenden Potenzialberatung begreifen.

Gefördert werden 40 Prozent der notwendigen Ausgaben für ein bis zwölf Beratungstage, höchstens 400 Euro pro Beratungstag. Das Förderangebot richtet sich an Unternehmen einschließlich Non-Profit-Organisationen und an Arbeitsstätten mit mindestens zehn Beschäftigten. Die Transformationsberatung NRW kann auch von Unternehmen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Anspruch genommen werden.

„Betriebe stehen heute vor der Herausforderung, ihre Produkte und Dienstleistungen klima- und umweltpolitisch zu hinterfragen und sich in diesen Bereichen neu aufzustellen. Bei diesem Prozess unterstützt die Transformationsberatung mit Fördermitteln und bietet Unternehmen Hilfestellung beim Übergang in klimaneutrales und digitales Wirtschaften“, lädt Diplom-Ingenieur (FH) Peter Motter, betriebstechnischer Berater der HWK, Betriebe dazu ein, sich bei ihm zu melden:

☎ 0241 471-177
@ peter.motter@hwk-aachen.de

„Zehn Maschinen, drei Arbeitshallen, fünf Büros... ein Gefahrenmeldesystem.“
Wir geben Antworten.
Einbruch-/Brandmeldung, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Störungsübertragung.
Modernste Elektronik, sicheres Arbeiten, solide Qualität. Wir schützen die Dinge, die Ihre Zuverlässigkeit garantieren.
Industrie, Handel, Banken Handwerk, Dienstleistung. Die Sicherheitsansprüche sind unterschiedlich.
Wir projektieren maßgeschneiderte Sicherheitssysteme, beraten sie mit Kompetenz, diskutieren Ihre Wünsche und Vorstellungen diskret.
TELENOT
Planung ▲ Montage ▲ Service
ISO 9001:2015
☎ 02 41/16 52 53
52080 Aachen ▲ Hergelsbendenstr. 16
02 41/16 59 12 ▲ Email: info@sec.aixx.de
http://www.sec.aixx.de
SEC Technik Boukes

Piano-Willms, Nideggen
Konrad-Adenauer-Straße 38, Ruf 02427/1523

Werkzeugmaschinen An- und Verkauf
Ständig große Auswahl für das Handwerk, insbesondere Blechbearbeitung.
Kurt Steiger, Werkzeugmaschinen
65197 Wiesbaden · Flachstraße 11
Tel.: 06 11/42 10 47 · Fax: 42 10 40
www.kurt-steiger.de

Stahlhallenbau · seit 1984
ANDRE-MICHELS+CO. STAHLBAU GMBH
02651. 96200 Fax 43370
Andre-Michels.de

Büscher vermietet Arbeitsbühnen
ein Unternehmen der Büscher-Gruppe
Arbeitsbühnen
Die Büscher vermietet Arbeitsbühnen GmbH bietet Ihnen einen umfangreichen Service in fast allen Belangen des Höhenzugangs. Durch jahrelange Erfahrung können wir auch für Ihre schwierigsten Zugangsprobleme eine Lösung finden, dazu gehört natürlich auch die qualifizierte Beratung vor Ort.
Würselener Straße 6-8 • 52222 Stolberg
Tel.: 02402 22544
Fax: 02402 82988
E-Mail: vermietung@buescher-gruppe.de
www.buescher-gruppe.com

Endlich: Treffen in Präsenz

Wer Feste feiern will oder eine Tagung, ein Meeting, einen Kongress ausrichten möchte, sollte ein paar Tipps beherzigen – und dann passende Partner suchen!

Erste Überlegungen

- Wer ist die Zielgruppe? Wie setzt sich die (Feier-)Gesellschaft zusammen? Daran sollte sich auch der gewählte Rahmen, möglicherweise auch das Motto der Veranstaltung orientieren.
- Ungefähre Teilnehmer-/Gästezahl ermitteln. DasFassungsvermögen der Location sollte unbedingt darauf abgestimmt sein.
- Gesamtbudget festlegen und aufteilen. Überlegen, für welche Bereiche mehr und für welche weniger ausgegeben werden soll.
- Auf die Suche nach Locations gehen, eventuell besichtigen und Angebote einholen.
- Das Gleiche gilt für Restaurant oder Caterer, sofern die Lokalität keinen eigenen Cateringpartner hat und Gesamtarrangements anbietet.

Vorbereitungsbeginn

- Einen genauen Termin festlegen, aber idealerweise auch einen Plan B und ein Alternativdatum bereithalten.

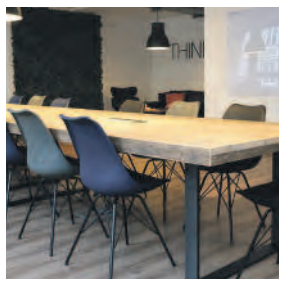
FOTO: SHUTTERSTOCK.COM/RALF GEITHE

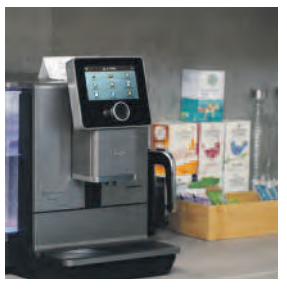
- Das zuvor bestimmte Budget mit den bereits eingegangenen Kostenvoranschlägen abgleichen und eventuell neue Angebote einholen. Anschließend eine Location festlegen und diese reservieren.
- Eine Gästeliste erstellen, Einladung entweder selber kreieren oder anfertigen lassen und anschließend verschicken.
- Thema und Rahmenprogramm überlegen (Unterhaltung, Aktivitäten, Musik, Verpflegung). Eventuell Dienstleister anfragen und rechtzeitig besprechen, welches Equipment nötig ist.
- Helfer aus dem Freundes-/Kollegenkreis anfragen und ihnen Verantwortlichkeiten in der Planung sowie Durchführung zuweisen.
- Zeitplan für weitere Organisationsschritte festlegen.

Organisation im Detail

- Zu- und Absagen der Gäste überprüfen und tatsächliche Teilnehmerzahl erfassen. Diese gilt als Basis für alle weiteren Planungen.
- Benötigte Dekorationsmaterialien aussuchen und bereitstellen.
- Klären, ob das technische Equipment vor Ort zur Verfügung steht, und ansonsten reservieren, um es budgetgerecht zu mieten.
- Reservierungen und Buchungen für Dienstleister bestätigen.
- Gegebenenfalls die An- und Abreise der Gäste organisieren und deren Unterkünfte rechtzeitig reservieren.
- Ein geeignetes Sicherheitskonzept auch im Hinblick auf etwaige Coronaschutzmaßnahmen erstellen.
- Bestuhlung und Tischordnung festlegen.
- Finalen Ablaufplan mit zeitlichen Puffern entwerfen und diesen mit dem Servicekoordinator besprechen.

INNOLAB TS7





DIE LOCATION FÜR DEINE MEETINGS

THEATERSTR. 7 • 52062 AACHEN • WWW.INNOLAB-TS7.DE

JETZT BUCHEN!

Sonderveröffentlichung

Modernen Raum geschaffen

Die Aachener Bank setzt auf Kommunikation – in vielen Bereichen.

Viel Platz für kreative Gedanken: Die attraktiven Räume der Aachener Bank laden zum Arbeiten und zum Austauschen ein.

FOTOS: AACHENER BANK

Aachen. Modernes Arbeiten im Kern der City? Neue Ideen zulassen und sich beim kreativen Entwickeln frei bewegen können? Methoden wie Mindmapping und Design Thinking sind in aller Munde – die Möglichkeiten dazu sucht man aber in Aachen vergebens. Genau das hat Sascha Höfferling angetrieben, das neue InnoLab TS7 zu kreieren. Der Bereichsleiter Unternehmensentwicklung der Aachener Bank schuf mit seinem Team an der Theaterstraße 7 in Aachen moderne Räume, in denen agiles und freies Arbeiten keine Fremdwörter sind.

Innovatives Labor mit Komfort

„Wir öffnen die Türen zum InnoLab gerne auch für andere Firmen, Start-ups, Privatpersonen oder ebenso Vereine“, erklärt Höfferling. Und das unabhängig von den üblichen Öffnungszeiten. Die helle und frische Location für Ideen, Meetings, Entfaltung und Zusammenarbeit bietet durch verschiedene Ebenen viel Abwechslung und Flexibilität.

Das Innovationslabor auf der ersten Etage ist ausgerüstet mit neuester Video- und Konferenztechnik und damit zum Beispiel in Zeiten des Pandemieschutzes auch ideal für eine digitale Veranstaltung und eine professionelle Präsentation geeignet.

„Wir haben einfach den Bedarf in Aachen gesehen. Schon lange vor Corona. Unternehmen brauchen kreativen Raum. Den bieten wir an“, sagt Höfferling. Wer also raus aus den klassischen Besprechungsräumen, den eigenen vier Bürowänden entfliehen will, um sich in frischer Projektarbeit auf Neues einzulassen, der ist hier genau richtig. Der große Holztisch lädt zum intensiven Austausch ein, die Chill-Area dient als Rückzugsort und zum lockeren Gedankenaustausch. Natürlich stehen heiße und kalte Getränke stets zur Verfügung.

Zentral gelegen mit guter Verkehrsanbindung und Parkmöglichkeiten ist das InnoLab TS7 unabhängig von Öffnungszeiten digital zugänglich. „Bei Bedarf auch mit Rundum-sorglos-Paketen inklusive Catering und Technik-Support“, verspricht Sascha Höfferling. Buchungsanfragen gerne über die Websites:

www.innolab-ts7.de
www.aachener-bank.de

Job-Rotation und E-Learning

Gut drei Viertel der Unternehmen bieten berufliche Weiterbildung an.

WIESBADEN. Gut 77 Prozent der deutschen Unternehmen haben im Jahr 2020 Weiterbildungsmaßnahmen zur Qualifizierung ihrer Beschäftigten angeboten. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, ist der Anteil der weiterbildenden Unternehmen gegenüber 2015 damit unverändert geblieben. Im Jahr 2020 boten 63 Prozent der Unternehmen die klassische Form der Weiterbildung mit Lehrveranstaltungen in Form von Lehrgängen, Kursen und Seminaren an. 73 Prozent der Unternehmen setzten auch andere Formen der betrieblichen Weiterbildung ein wie etwa Informationsveranstaltungen, Job-Rotation und selbstgesteuertes Lernen beispielsweise durch E-Learning.

Das Weiterbildungsangebot ist abhängig von der Unternehmensgröße. Während gut die Hälfte (57%) der Unternehmen mit zehn bis 19 Beschäftigten Lehrveranstaltungen angeboten haben, waren es 95 Prozent der Unternehmen mit 1.000 und mehr Beschäftigten. Im Durchschnitt verbrachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer 28 Stunden im Jahr in Lehrgängen, Kursen oder Seminaren. Dies waren sechs Stunden mehr als im Jahr 2015. Bei gut drei Vierteln (76%) der Teilnahmestunden handelte es sich um interne Lehrveranstaltungen, bei knapp einem Viertel (24%) um externe Lehrveranstaltungen. 2015 betrug der Anteil externer Lehrveranstaltungen noch 37 Prozent.

Im Durchschnitt verwendeten die Teilnehmenden 37 Prozent der Stunden für Gesundheit und Arbeitsschutz gegenüber 20 Prozent im Jahr 2015. Das Angebot an selbstgesteuertem Lernen stieg von 26 Prozent im Jahr 2015 auf einen Anteil von 42 Prozent im Jahr 2020. Dieser Anstieg könnte auf mehr eigenständiges Lernen und weniger Präsenzveranstaltungen in der Pandemie zurückzuführen sein, aber auch einen allgemeinen Trend zu mehr E-Learning widerspiegeln. Ob und inwieweit die Corona-Pandemie und damit verbundene Veränderungen der Arbeitswelt Einfluss auf die Weiterbildung hatten, lässt sich erst anhand der tiefergehenden Analyse der Daten feststellen.

Je teilnehmender Person entstanden den Unternehmen, die Lehrveranstaltungen anboten, Kosten in Höhe von 1.846 Euro. Die Weiterbildungskosten je Beschäftigten lagen in diesen Unternehmen bei 966 Euro.

Den größten Anteil an den Weiterbildungskosten hatten mit 57 Prozent die Personalausfallkosten, das heißt die Lohnkosten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. 23 Prozent der Kosten entfielen auf Zahlungen und Gebühren an Weiterbildungsanbieter sowie auf Kosten für externes Weiterbildungspersonal in internen Veranstaltungen. 13 Prozent der Kosten entstanden den Unternehmen für internes Weiterbildungspersonal. Kosten für Räume und Ausstattung, Unterrichtsmaterial und Reisekosten sanken gegenüber 2015 von elf auf drei Prozent. Auch hier spiegelt sich die pandemiebedingte Entwicklung zu weniger Präsenzveranstaltungen wider.

Hintergrund: Die sechste Europäische Erhebung über die berufliche Weiterbildung in Unternehmen (CVTS) wurde in allen Mitgliedstaaten der EU sowie in Norwegen, Nord-Mazedonien und in Serbien durchgeführt. Die Erhebung findet alle fünf Jahre statt. In Deutschland wurden rund 14.000 Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen befragt. red

AUSBLICK

In der nächsten Handwerkswirtschaft berichten wir schwerpunktmäßig über die Themen „Recht + Steuern + Versicherungen“ und „Energie-Check“.

Planung ohne Pannen

FOTO: SHUTTERSTOCK.COM/G-STOCK STUDIO

AACHEN. Erfolgreiche Events planen sich nicht von allein. Im Vorfeld ist einiges zu beachten. Die Handwerkswirtschaft hat einige unverzichtbare Punkte zusammengestellt, die jeder Veranstalter unbedingt im Blick behalten sollte:

- Ob Fachtagung oder Hochzeitsfeier, es gilt schon bei der Planung darüber nachzudenken, ob auch Personen von weit her kommen. Dann nämlich hilft eine Location, die gute Anbindungen und Parkmöglichkeiten bietet, Stress zu vermeiden. Falls mehrere Gäste an den gleichen Bahnhöfen oder Flughäfen ankommen und sich nicht auskennen, ist ein Transfershuttle hilfreich. Unternehmen bieten diesen auch schon für Kleingruppen an.
- Für wesentliche Protagonisten – etwa Redner, Sänger – sollte es in Absprache mit ihnen einen Notfallplan geben, damit nicht das gesamte Event bei eventueller Krankheit einer Person ausfällt.
- Gerade bei beruflichen Treffen sind neben den erforderlichen Unterlagen, die in ausreichender Anzahl bereitliegen sollten, kleine Give-aways tolle Motivations- und Networkinghelfer.
- Sollten Teile der Veranstaltung unter freiem Himmel stattfinden, ist früh genug an einen flexiblen Wetterschutz wie etwa Pavillons zu denken.
- Unverzichtbar ist ein Zeitplan für den gesamten Ablauf vom Ankommen der Gäste bis zum Finale, der nicht zu knapp durchgetaktet sein darf, um Verzögerungen ausgleichen zu können. Bei privaten Feiern muss damit gerechnet werden, dass Freunde ein Überraschungsprogramm planen, welches Extra-Zeit benötigt.
- Der Zeitplan liegt rechtzeitig den Aktiven (Redner, Techniker etc.) vor, inklusive Mobilnummern aller wichtigen Ansprechpartner.
- Ansonsten heißt es einfach: flexibel bleiben und reagieren!

Handwerkskammer Aachen

Marktnähe garantiert!
Konferenzzentrum: Haus des Handwerks.
Tagen Sie in Ruhe. Zentral gelegen,
mit Nähe zum Mittelstand.

Service: 0241 471-121
sofia.krahnen@hwk-aachen.de
hwk-aachen.de/konferenzzentrum

Kloster Heidberg Eupen
Business & Event Center

Ostbelgien

A SPECIAL PLACE
FOR SPECIAL EVENTS

20 Autominuten von Aachen entfernt.

Unsere Vorzüge auf einen Blick

- 5 Seminar- und Tagungsräume (bis zu 285m²)
- 38 Doppelzimmer (davon ist eins barrierefrei)
- Exzellenter mehrsprachiger Service
- Restaurant mit einer Kapazität von 76 Personen
- Gebäude komplett barrierefrei
- Privatparkplatz (80 Fahrzeuge)
- Kapelle für Feste, Tagungen, Aufführungen, Kammerkonzerte und Empfänge

Kloster Heidberg
Bahnhofstraße 4 | B–4700 Eupen
Tel.: +32 (0) 87 / 39 22 50
info@klosterheidberg.be

www.klosterheidberg.be

WEIL IHRE HÄNDE WICHTIGERES ZU TUN HABEN, ALS SICH MIT IHRER VERSICHERUNG RUMZUSCHLAGEN.

Wir machen's einfach.

Die IKK classic packt genauso an wie Sie – damit Sie die Welt weiter am Laufen halten können. Darum sind wir die Versicherung für Handwerker. Mehr Infos unter www.ikk-classic.de

AKTUELLES FÜR BETRIEBSINHABER UND VERSICHERTE

TIPPS UND TRICKS

BGM und Arbeitsschutz – Hand in Hand

Verbesserung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement in kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) im Handwerk – das ist das gemeinsame Ziel der IKK classic und der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM). Beide Partner haben beschlossen, ihre präventiven Aktivitäten enger miteinander zu vernetzen und haben dazu eine Vereinbarung festgelegt. Künftig werden die Leistungen und Beratungskompetenzen beider Dienstleister zum Nutzen der Firmenkunden verzahnt. Damit bekennen sich BGHM und IKK classic zur Lotsenfunktion entsprechend der Vorgaben aus dem Präventionsgesetz und wirken verstärkt auf die gegenseitige Anschlussfähigkeit der Leistungen zur Prävention und Gesundheitsförderung hin. In der Praxis sieht die Zusammenarbeit so aus: Die Gesundheitsmanager der IKK classic transportieren die Kernbotschaften der BGHM über abgestimmte Informationsblätter in die Unternehmen, nehmen vor Ort die Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes sowie die Gefährdungsbeurteilung in den Blick und initiieren regionale Netzwerke. Der Maßnahmenplan beim betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic ist systematisch auf die Gefährdungsfaktoren ausgerichtet, wirksame Maßnahmen können bei der Erstellung der Gefährdungsbeurteilung vom Firmenkunden genutzt werden. Die Überwachung und Beratung zum Thema Gefährdungsbeurteilung erfolgt dann durch die Experten der BGHM. Für Betriebe bedeutet die Vernetzung weniger organisatorischen Aufwand für mehr Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit.
Mehr Informationen: **bgm@ikk-classic.de**

Zecken: Nicht nur im Sommer gefährlich

Zecken sind nicht einfach nur lästige Blutsauger. Ein Zeckenstich – nicht Zeckenbiss, da die Zecke mit einem Stechrüssel sticht – kann auch gefährliche Krankheiten zur Folge haben. Neben der von Bakterien übertragenen Borreliose zählt dazu auch die Frühsommer-Meningoenzephalitis, kurz FSME. Sie wird durch das FSME-Virus im Speichel der Zecke übertragen. Dabei ist der Name der Krankheit etwas irreführend, denn: Die Gefahr einer Infektion besteht nicht nur im Frühsommer. Das Infektionsrisiko besteht immer dann, wenn die Zecken aktiv werden, ab sieben Grad Celsius. Daher sollte man von April bis November, aber auch während eines besonders milden Winters vorsichtig sein und sich vor Zecken schützen. Zecken kommen vor allem im Grünen vor, also in Wäldern, hohen Gräsern und im Unterholz. Aufgrund des Klimawandels und der damit verbundenen höheren Temperaturen dringen Zecken mittlerweile auch in immer größere Höhen vor und wurden sogar im Gebirge auf 1.600 Höhenmetern nachgewiesen. Gartenfreunde, Hundebesitzerinnen, Wanderbegeisterte oder Menschen, die in der Natur arbeiten, sollten deshalb besonders vorsichtig sein. Welche Maßnahmen schützen vor Zecken und wie entfernt man sie richtig? Viele Informationen rund um das Thema finden Sie im IKK Onlinemagazin: **ikk-classic.de/zecken**

Online auf dem neuesten Stand

Aktuelle Informationen sind insbesondere für Betriebsinhaber und Führungskräfte unverzichtbar. Deshalb bietet die IKK classic regelmäßig kostenfreie Onlineseminare an.

Die nächsten Termine:

22.09.2022, 10 Uhr: Beschäftigte aus dem Nicht-EU-Ausland (Schwerpunkt Ukraine).
Was bei der Einstellung von Mitarbeitenden aus dem Nicht-EU-Ausland (insbesondere aus der Ukraine) zu beachten ist.

27.10.2022, 11 Uhr: Elterngeld + Elternzeit.
Regelungen zum Elterngeld sowie zum Elterngeld Plus mit Partnerschaftsbonus, gesetzliche Grundlagen zur Elternzeit und die sozialversicherungsrechtliche Absicherung der Arbeitnehmerinnen

Einfach anmelden unter:
ikk-classic.de/seminare

Die eAU: Was Arbeitgebende wissen müssen

Ob im Alltag oder im Beruf: Die Digitalisierung ist in sämtlichen Bereichen unseres Lebens vorangeschritten und vereinfacht uns das Leben – auch im Gesundheitswesen.

Betriebe, die schon digital starten möchten und die technisch dazu in der Lage sind, können die AU-Daten bereits heute schon elektronisch im Rahmen eines Pilotverfahrens bei der IKK classic abrufen.

Foto: © Hanna Kuprevich / 123RF.com

Eine Innovation, die sowohl für gesetzlich-versicherte Patientinnen und Patienten aber auch Arbeitgebende einen erheblichen Vorteil bringt, ist die seit Herbst 2021 eingeführte elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung – kurz auch eAU genannt. Ziele sind: Bürokratieabbau, eine Bearbeitung von Krankheitsdaten ohne Medienbrüche und ein geringerer Verwaltungsaufwand im Gesundheitswesen und der Wirtschaft. Doch was genau ist die eAU und welche Auswirkungen hat die Einführung auf Betriebe und Beschäftigte?

Die eAU ist eine elektronische Krankschreibung. Durch die Digitalisierung des Vorgangs wird die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung von der behandelnden Arztpraxis elektronisch an die Krankenkasse übermittelt. Das passiert über die Telematikinfrastruktur – auch TI genannt – unter den höchsten Sicherheitsstandards des Datenschutzes. Sie bildet das digitale Netzwerk zwischen allen Akteuren des Gesundheitssystems wie Facharztpraxen, Krankenhäusern und den Krankenkassen. Bisher mussten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Krankenschein fristgerecht bei der Krankenkasse und zusätzlich bei ihrer Arbeitsstelle einreichen. Die Übermittlung an die Krankenkasse übernimmt ab sofort die Arztpraxis für die Patientinnen und Patienten – sofern sie bereits an die entsprechende Infrastruktur angeschlossen ist. Die Bescheinigung für die Arbeitsstelle müssen Beschäftigte bis einschließlich 31. Dezember 2022 vorerst noch in Papierform selbst dort einreichen. Für Betriebe bedeutet die Einführung der eAU daher für das Jahr 2022 zunächst noch keinerlei Änderung. Doch ab dem 1. Januar 2023 ändert sich das.

Neue Regelung für Arbeitgeber ab 2023

Nachdem die Patientin oder der Patient beim Arzt war und die eAU durch das elektronische Meldeverfahren direkt von der vertragsärztlichen Praxis an die Krankenkasse übermittelt wurde, rufen Arbeitgebende die genauen Arbeitsunfähigkeitsdaten ihrer krankgemeldeten Beschäftigten elektronisch bei der zuständigen Krankenkasse des Arbeitnehmenden ab.

Dazu melden Arbeitgebende der Krankenkasse den ersten Tag der Arbeitsunfähigkeit. Liegt zu dieser Zeit eine eAU oder ein Krankenhausaufenthalt vor, erhält der Betrieb von der Kasse alle relevanten Daten zur Arbeitsunfähigkeit auf elektronischem Weg – natürlich ohne Angabe der Diagnose. Wichtig bleibt, dass Beschäftigte trotzdem weiterhin in der Pflicht stehen, sich direkt im Anschluss an ihren Arzttermin bei der Arbeitgeberin oder dem Arbeitgeber krank zu melden. Übrigens: Gewährt der Betrieb drei Karenztage, können Arbeitgebende am 5. Tag der Arbeitsunfähigkeit den AU-Zeitraum bei der Krankenkasse anfragen. Bestehen keine Karenztage, kann davon ausgegangen werden, dass die eAU der Krankenkasse einen Tag nach ärztlicher Feststellung vorliegt und ab dann abgerufen werden kann.

Schnelle Übermittlung und lückenlose Dokumentation

Unternehmen bietet die Umstellung gleich mehrere Vorteile: Betriebe erhalten die eAU unmittelbar nach der Ausstellung, sodass der Krankenstand schneller in der Arbeitsplanung berücksichtigt werden kann. Die Übertragung erfolgt sicher, schnell und ermöglicht eine lückenlose Dokumentation der Krankheitszahlen. Und auch für Arbeitnehmende bedeutet die eAU weniger Aufwand, weniger Porto und mehr Zeit für die Genesung.

WEITERE INFOS

Alles zur eAU, den Auswirkungen auf Betriebe sowie Hilfestellungen bei der Umsetzung bekommen Arbeitgebende im kostenlosen IKK-Onlineseminar: Dienstag, 11.10.2022, 11 Uhr.
Jetzt anmelden: **ikk-classic.de/seminare**

Einen Erklärfilm und weitere Informationen zum Thema finden Sie online::
ikk-classic.de/eau

Muskelkater: Wie entsteht er und was hilft?

Es zieht und zwickt in den Muskeln, der Körper fühlt sich schwer an und Bewegungen funktionieren mitunter nur noch eingeschränkt. Nach dem Sport hat wohl jeder schon mal Bekanntschaft mit ihm gemacht: dem Muskelkater.

Neben intensivem Training kann Muskelkater auch entstehen, wenn wir ungewohnte Tätigkeiten verrichten und damit Muskeln beanspruchen, die wir selten nutzen.

Foto: © Vadym Drobot / 123RF.com

Muskeln bestehen aus mehreren Faserbündeln, die wiederum aus einzelnen Muskelfasern aufgebaut sind. Entstehen kleine Risse an den Fasern, schmerzt es. Physiotherapeut, Heilpraktiker und Sport-Osteopath Sergius Werner hat täglich mit Verletzungen zu tun und kennt aus seiner Zeit als Leistungskampfsportler das Phänomen Muskelkater selbst nur allzu gut. „Man muss sich den Muskel wie ein Gummiband vorstellen, an dem man oft und stark reißt. Nach und nach kann es kleine Einrisse geben, die auf Dauer zu einem Riss führen können." Das Problem: Unsere Muskeln sind im Gegensatz zu Gummibändern nicht austauschbar. Die kleinen Faserrisse führen zu Stoffwechselprozessen, die Entzündungen verursachen. Da in den Muskeln keine Schmerzrezeptoren liegen, dauert es nach der Aktivität in der Regel ein bis zwei Tage, bis die Abbauprodukte des Stoffwechsels auf die Nervenenden treffen. So entsteht der Muskelkater.

Schutzreaktion des Körpers

Die Schmerzsignale sind immer eine Schutzreaktion des Körpers – ähnlich wie bei einer Blase am Fuß. Hier versuchen wir die Stelle zu entlasten, bis sie verheilt ist. Auch der Muskel braucht Regenerationszeit. „Es geht darum, das richtige Maß an Reiz im Muskel zu setzen. Wer dauerhaft Muskelkater hat, macht etwas falsch." Sergius Werner warnt vor weiteren Schäden: „Muskelkater ist ein Signal für Überlastung, die auch andere Stellen, wie Knorpel und Gelenke betrifft."

Um Muskelkater zu vermeiden, gibt es vorbereitende und nachbereitende Maßnahmen. Vor dem Sport gehört eine allgemeine Aufwärmphase von mindestens zehn Minuten dazu. Etwa weitere fünf Minuten gelten den Körperbereichen, die je nach Sportart besonders stark belastet werden. Wer beispielsweise kurz vor dem Tennisspiel steht, sollte noch Arme und Hände kreisen lassen. Nach dem Sport sollte der Körper am besten nach und nach heruntergefahren werden und in Ruhe ausschwitzen dürfen. Den Abschluss bildet bewegungserhaltendes und schmerzfreies Dehnen.

WEITERE INFOS

Was hilft, wenn der Muskelkater doch einmal da ist? Erfahren Sie mehr zum Thema im IKK Onlinemagazin:
ikk-classic.de/muskelkater

Für Haus und Hof

Dritte elektrische Baureihe ist bei Fiat am Start.

Fiat schickt die fünfte Generation seines kompakten Transporters Doplò ins Rennen um die Käufergunst. Da Fiat nun auch zum Stellantis-Konzern gehört, ist die optische Ähnlichkeit zum Peugeot Partner und Citroen Berlingo logisch. Mit dem Fiat-Schriftzug an der Front und modifizierter Schürze und angepasstem Kühlergrill sind die Unterschiede schnell aufgezählt.

Die Pkw-Variante ist für die Familie gedacht, die hauptsächlich im Umfeld ihres Wohnortes unterwegs ist. Ihn gibt es nämlich nur in der Elektroversion, die zwar eine Reichweite von rund 280 Kilometern verspricht, deren Höchsttempo aber schon bei 130 km/h eingebremst wird. Innerhalb von rund 30 Minuten ist der Füllstand der Batterie wieder bei 80 Prozent. Für den gewerblichen Anwender ist bevorzugt der Kleintransporter eine Empfehlung – ihn gibt es zusätzlich noch mit zwei Diesel- und einem Benzinaggregat, deren Leistung zwischen 74 kW/100 PS und 96 kW/130 PS liegt.

Alles Magic oder was?

Mit Magic Cargo wird das Ladevolumen vergrößert, Gegenstände wie Rohre oder Leitern können bis zu drei Meter lang sein. Unter dem hochgeklappten Beifahrersitz ist Platz für zerbrechliche Gegenstände.

Der digitale Innen-Rückspiegel heißt Magic Mirror – er bietet drei unterschiedliche Darstellungen, wie vollständige Ansicht des toten Winkels, das Bild der Heckkamera oder den klassischen Rückspiegel. Nächster im Bunde ist Magic Plug. Die Energie der Batterie kann für einen Kühlschrank oder eine Werkbank für Elektrowerkzeuge genutzt werden – irgendwie clever. Dann ist da noch das Magic Window, ein zusätzlich zu öffnendes Fenster an der Heckklappe und das Magic Top. Dabei handelt es sich um ein Panorama-Glasdach mit integrierten Ablagefächern und einem Stauraum, der von innen und außen zugänglich ist.

Ganz schön groß der Kleine

Dem Gernegroß mag man auf Anhieb nicht ansehen, dass er eine Nutzlast von rund einer Tonne besitzt und bis zu zwei Europaletten in sein Abteil laden kann. Der E-Doblò darf bis zu 800 Kilogramm einpacken, was in seiner Klasse ein Spitzenwert ist. In der Nutzfahrzeug-Version sind zwei Längen erhältlich (Standard: 4,40 Meter, Lang-Ausführung: 4,75 Meter), zudem auch Doppelkabine, Kombi und Van. Günstigster Einstieg mit dem 100 PS starken Diesel-Kastenwagen: 21.100 Euro. kk

Auf in die Zukunft: Mit dem Fiat E-Doplò sind nun drei Transporter vollelektrisch im Programm. FOTOS © FCA GERMANY GMBH

Schick in Schale

Peugeot überrascht mit neuer Baureihe.

Die Einordung des neuen Peugeot 408 fällt nicht leicht. Für die einen ist er auch ohne Allrad ein SUV, andere sehen in ihm ein Coupé. Der Hersteller selbst spricht von einer Fastback-Silhouette im C-Segment. Überraschend großzügig fällt das Platzangebot auf den Rücksitzen aus – wenn man nicht gerade Gardemaß hat. Das hat man dem langen Radstand zu verdanken. Auch der Kofferraum nimmt erstaunliche 536 Liter Volumen auf.

Ab der Ausstattung GT wird der Kühlergrill in Wagenfarbe lackiert, das heißt, die kleinen Plättchen wirken fächerartig wie eine Fontäne. Typisch Peugeot sind die Tagfahrlichter im Look des Säbelzahntigers. Eine besondere Charakteristik verströmt das bullige Heck mit dem Stoßfänger aus Kunststoff und dem Dachspoiler.

Bitte warten

Heutzutage ist es leider schon normal, dass man lange Wartezeiten in Kauf nehmen muss, den 408 kündigt Peugeot für Anfang des nächsten Jahres an, wenn die Weltlage nicht andere kritische Formen annimmt. Dafür wird die Anzahl der möglichen Assistenzsysteme fast rekordverdächtig. 30 Stück sind aufgelistet, sogar beim Rückwärtsfahren gibt es eine automatische Notbremsung mit Kollisionswarnung, das Nachtsichtgerät hat bis zu 250 Meter alles im Blick.

Was von den vielen Helferlein den Weg in die Serie findet oder extra dazugebucht werden muss, steht noch nicht fest. Im Innenraum findet man auch in diesem Modell das kleine Lenkrad wieder, die Anzeigen liegen darüber. Es ist zum Glück nicht alles digital, es gibt noch „normale“ Tasten und Schalter. Auf der Mittelkonsole sitzt ein kleiner Wippschalter, der für die serienmäßige achtstufige Automatik zuständig ist.

Abgesang

Leider, leider verabschiedet sich Peugeot auch vom Dieselantrieb, waren die Franzosen doch in diesem Metier lange Jahre Spitzenreiter. Vorlieb nehmen muss die werte Kundschaft fortan mit einem 96 kW/131 PS starken Benziner und zwei Plug-in-Hybriden, die für rund 60 Kilometer elektrisch unterwegs sind. Sie leisten 132 kW/180 PS und 165 kW/225 PS. An der heimischen Wallbox ist in knapp zwei Stunden wieder die volle Ladung garantiert. Reine elektrische Kraft wird erst zu einem späteren Zeitpunkt verfügbar sein, eine verbesserte Reichweite wäre dabei eine positive Überraschung. kk

Ab Anfang 2023: Der Peugeot 408 stellt demnächst eine reizvolle Alternative in der Mittelklasse dar. FOTO © FCA GERMANY GMBH

Einfach gut

Äußerst zufrieden ist Dacia mit dem Verlauf im 1. Halbjahr. Mit annähernd 25.000 Pkw-Neuzulassungen wurde der Absatz gegenüber dem Vorjahr um satte 45 % gesteigert. Der Marktanteil wuchs auf 2 Prozent (zuvor 1,2 %). Alle Modelle tragen zum Erfolg bei, so auch die Neulinge Jogger und der rein elektrische Spring, obwohl sie erst ein paar Monate am Markt sind. kk

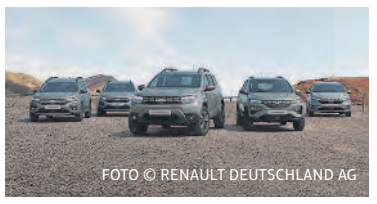


FOTO © RENAULT DEUTSCHLAND AG

Caravan-Salon

Mächtig aufgefahren hatte Ford auf dem Caravan-Salon in Düsseldorf. Neben den Abenteurern Ranger und Bronco waren auch mehrere der beliebten Nugget-Camper-Fahrzeuge auf Transit-Basis vor Ort. Diese Baureihe begleitet schon seit über drei Jahrzehnten die Fangemeinde. kk

FOTO © FORD-WERKE GMBH

Bist du groß geworden

Der neue VW Amarok kommt nun aus Südafrika.

Zuwachs in fast alle Richtungen weist die Neuauflage des Pick-ups Amarok aus dem Hause Volkswagen auf. In der Länge lautet das Gardemaß nun 5,35 Meter und auch der Radstand verhilft zu mehr Platz im Innenraum. Zudem konnte die mögliche Wattiefe auf beachtliche 80 cm erhöht werden. Dank kürzerer Überhänge kommt er auch besser im Gelände zurecht. Er wirkt martialischer als zuvor, unter den mächtigen Kotflügeln haben nun 21 Zoll große Leichtmetallräder Platz.

Das darf mit

Den Amarok gibt es mit Doppel- und Einzelkabine und somit als Vier- oder Zweitürer. Die maximale Zuladung wuchs auf 1,16 Tonnen, somit können auf der Ladefläche, also der Cargo-Box, zwei Europaletten transportiert werden. Neues Plus an Luxus: Die Abdeckung, neudeutsch Rollcover genannt, kann von außen am Fahrzeug, aus dem Innenraum oder ferngesteuert elektrisch bewegt werden.

Sie sind gerne länger unterwegs? Die statische Dachlast beträgt 350 kg, genug, um ein Dachzelt für vier Personen aufzustellen. Je nach Antrieb beträgt die Anhängelast bis zu 3,5 Tonnen.

Volle Kraft voraus

Da der neue Amarok ein Weltenbummler ist, also auch zum Beispiel in Australien und Neuseeland heimisch ist, ist je nach Marktgepflogenheiten das Leistungsspektrum leicht unterschiedlich. Vier Turbodiesel sind im Angebot, wobei der schwächere von ihnen hierzulande offenbar nicht zu haben sein wird. Sie leisten zwischen 110 kW/150 PS und 184 kW/250 PS. In Ländern, wo ein Benzinmotor sinnvoll ist, verstärkt ein 222 kW/302 PS-Aggregat das Programm. Die stärkeren Maschinen kommen ab sofort serienmäßig mit einer 10-Gang-Automatik in Fahrt. Nicht überall wird der Allradantrieb 4MOTION serienmäßig verbaut sein, zudem wird noch zwischen zuschaltbar und permanent unterschieden. Der neue Pick-up rollt übrigens ab nun von den gleichen Bändern in Südafrika wie der Ford Ranger, der ihm die Plattform spendiert.

Mit der neuen Strategie dürfte auch der Absatz nochmals zulegen, wurden doch von der ersten Generation mehr als 830.000 Einheiten zugelassen. kk

Auf zu neuen Taten: Der Pick-up Amarok wird künftig in Südafrika gefertigt. FOTO © VOLKSWAGEN AG

D-MAX

MAXIMAL PICK-UP.

Von Profis für Profis. Der neue D-MAX transportiert mehr, schafft mehr und bewegt selbst schwere Lasten mühelos zu Deinem Einsatzort. Ob unwegsame Baustelle oder steile Kiesgrube – erlebe maximale Freiheit mit dem besten und vielseitigsten D-MAX aller Zeiten. Erfahre mehr auf isuzu-sales.de.

Ihr ISUZU Partner:

Autohaus Weber
Roitzheimer Straße 204 . 53879 Euskirchen
Telefon 02251-65506 . Telefax 02251-89453
autohaus-s.weber@t-online.de
Zufahrt: Felix-Wankel-Straße

NISSAN

NISSAN INTELLIGENT MOBILITY

Moll Automobile: Der neue Nissan Townstar Der Business Star für Ihr Gewerbe

inkl. 5 Jahre Garantie[1]

Ab € 194,– mtl. netto[2] // € 230,– mtl. brutto[2]
Leasing inkl. NISSAN CARE FOR BUSINESS

[1]5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km für die Nissan Business Stars Townstar, Nissan Primastar und Nissan Interstar. Weitere Informationen zu den umfangreichen Nissan Garantieleistunge finden Sie auf www.nissan.de oder fragen Sie Ihren Nissan Partner. [2]Nissan Townstar Kasten Visia L1, 2.0 T, 1.3 DIG-T, 6MT, 96 kW (130 PS), Benzin: Fahrzeugpreis: netto (ohne 19 % USt.) € 14.753,–/brutto (inkl. 19 % USt.) € 17.556,–, zzgl. brutto € 990,– Überführungskosten. Leasingsonderzahlung € 0,–, Laufzeit 48 Monate (48 Monate à netto € 194,–/brutto € 230,–), 40.000 km Gesamtlaufleistung, Gesamtbetrag netto € 9.269,–/ brutto € 11.030,–, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung netto € 9.269,–/brutto € 11.030,–, zzgl. Überführungskosten. Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Nissan CARE Wartung & Verschleiß ist ein Kombi-Produkt der Cardif Allgemeine Versicherung und der Cardif Service GmbH, Friolzheimer Straße 6, 70499 Stuttgart, in Kooperation mit Nissan Financial Services. Maßgeblich sind die Allgemeinen Versicherungsbedingungen / Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Angebot nur gültig für Gewerbekunden. Nur gültig für Kaufverträge bis zum 30.09.22. Abb. zeigt Sonderausstattung.

Moll
AUTOMOBILE

Moll Automobile GmbH & Co. KG
Neuenhofstr. 77 · 52078 Aachen
Rudolf-Diesel-Str. 9, 52351 Düren

Mainstraße 3, 53879 Euskirchen
Von-Kuhl-Str. 17. 56070 Koblenz

Praxiseinsatz

Zum ersten Mal fährt im Nordschwarzwald ein eActros als Lastzug. Mit dem mehrjährigen Praxistest bei Logistik Schmitt steht man direkt im intensiven Austausch mit dem Kunden. Der Lastzug hat ein mögliches Gesamtgewicht von 40 Tonnen und kann in dieser Konfiguration bereits bestellt werden. kk

50 Jahre Civic…

… und 25 Jahre Civic Type R – da kommt etwas auf uns zu. Und zwar Anfang 2023 lässt Honda seinen jüngsten Spross von der Leine. Gehandelt wird eine Leistung von rund 330 PS. Genug, um auf dem Nürburgring eine neue Rundenzeit für frontgetriebene Fahrzeuge anzustreben. Wieder da: drei mittig platzierte Endrohre, und neu: das größte in der Mitte. kk

FOTO © HONDA MOTOR EUROPE LTD

Durch dick und dünn

Seit über 70 Jahren verlässlicher Partner.

Alleskönner: Der Toyota Land Cruiser wird seit jeher für besonders harte Einsatzzwecke verwendet. FOTO © TOYOTA DEUTSCHLAND

Man schrieb das Jahr 1951, als sich Toyota anschickte, seinen ersten Jeep ins Gelände zu schicken. Seitdem schreibt der Land Cruiser eine Erfolgsstory nach der anderen. Besonders seine legendäre Zuverlässigkeit macht ihn in Afrika und Asien zum begehrten Beförderungsobjekt.

Auch in unseren Breitengraden wird er gerne als Arbeitstier und Zugpferd genutzt. Seit letztem Monat werden Bestellungen für das modifizierte Modell entgegengenommen.

Gute Verbesserungen

Für das neue Modelljahr spendiert Toyota in der Basis- und Comfort-Ausstattung in der fünftürigen Automatikversion serienmäßig das Sperrdifferential. Somit werden die Offroad-Fähigkeiten nochmals gestärkt. Topmodell der Baureihe ist die TEC Edition, die an der Front einen schwarz eingerahmten Kühlergrill und ebenso gefärbt eingefasste Scheinwerfer ziert.

Schwarz scheint somit die neutrale Farbgebung zu sein, die das Fahrzeug auch an anderen Stellen schmückt. So auch die Ledersitzbezüge, deren schwarze Rückenlehnen und Sitzkissen einen Kontrast zu den neuen in Grau oder Braun gehaltenen Seitenwangen bildet. Der gut gefüllten Kasse sind für das Topmodell 77.360 Euro zu entnehmen. kk

Flexibilität, Verlässlichkeit und viel Raum bei lokal null CO_2-Emissionen – dafür stehen unsere vollelektrischen Profis. Der **E-Scudo** bietet Ihnen eine maximale Reichweite von bis zu 330 km* und ist dank seiner kompakten Außenmaße wie geschaffen für die Straßen der Stadt. Der **E-Ducato** mit seinem Ladevolumen von bis zu 17 m^3 und einer maximalen Reichweite von bis zu 370 km** ist Ihr perfekter Partner, wenn Sie auch in Zukunft viel bewegen wollen. Sie müssen sich nur entscheiden, welches Modell am besten zu Ihrem Business passt.

[1] 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100" der FCA Germany GmbH bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex" auf bis zu 250.000 km und um das 5. Fahrzeugjahr erweiterbar.
* Werte nach WLTP-Testverfahren (städtisch mit 75-kWh-Batterie). Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund zahlreicher Faktoren wie Fahrstil, Route, Wetter und Straßenbedingungen sowie Zustand, Gebrauch und Ausstattung des Fahrzeugs variieren.
** Werte nach WLTP-Testverfahren (städtisch mit 79-kWh-Batterie). Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund zahlreicher Faktoren wie Fahrstil, Route, Wetter und Straßenbedingungen sowie Zustand, Gebrauch und Ausstattung des Fahrzeugs variieren.

Ihr Fiat Professional Partner:

AUTO CONEN
AUTOMEILE DÜREN

AUTO CONEN GMBH
Rudolf-Diesel-Str. 15, 52351 Düren
Tel.: 02421 95370
E-Mail: verkauf@conen-dueren.de
www.autoconen-dueren.de

Und es war Sommer

BMW bietet hohen Genuss beim Offenfahren.

Vielleicht gehören Sie ja zu den Glücklichen, die ihr modifiziertes BMW 4er Cabriolet so rechtzeitig bestellt haben, dass sie sich den schönen Sommer lang daran erfreuen konnten. Nun werden die Schatten langsam länger, was allerdings nur der Jahreszeit geschuldet ist. Nein, an dieser Möglichkeit des Offenfahrens gibt es praktisch nichts auszusetzen. Und wenn Sie sich für die 140 kW/190 PS starke Dieselversion entscheiden, also den 420 d, zeigen die Verbrauchswerte, wie sparsam man unterwegs sein kann. In gut sieben Sekunden wird Tempo 100 erreicht, die Höchstgeschwindigkeit ist mit 236 km/h angegeben.

Wird die Leistung nicht permanent abgerufen, liegt der Verbrauch bereits bei unter sieben Litern – bei verhaltener Fahrweise auch schnell darunter. Und mit dem dieseltypischen Nageln hält er sich auch brav zurück.

Hoher Fahrkomfort

Die BMW-Leute haben einen gesunden Kompromiss zwischen sportlicher Leichtigkeit und souveränem Dahingleiten gefunden und auch die Bedienung gibt nach kurzer Eingewöhnung keine Rätsel auf. Bis der 4er „oben ohne" ist, vergehen gerade einmal 18 Sekunden und das sogar bis Tempo 50.

Ein aufpreispflichtiges Windschott sorgt dafür, dass auch die Frisur so bleibt, wie sie sein soll. Das Urlaubsgepäck für zwei passt in den bei geschlossenem Verdeck 385 Liter fassenden Kofferraum – für eine längere Fahrt zu viert bietet sich dagegen der vorhandene Raum auf den Rücksitzen nicht an. Das Verdeck ist nun aus Stoff und nicht aus Blech, also zurück in die Zukunft. Das hilft Gewicht zu sparen und soll fast ebenso robust und unwettertauglich sein.

Spaß vorbei?

Nicht ganz, denn der schon recht ordentlich ausgestattete 420 d steht mit 59.200 Euro in der Preisliste – das ist auch das Preisgefüge für stärkere Elektrowagen, nur dass man hier bei zurückhaltendem Gasfuß 1000 Kilometer nonstop weit käme. Die Preisskala hält aber mit dem M4 Competition Cabrio auch einen sechsstelligen Betrag bereit. kk

Offengestanden: Im BMW Cabriolet soll der Sommer nie vergehen. FOTO © BMW AG

– Besuchen Sie uns –

2. Wasserstoffmesse des Kreises Düren

Große Rurstraße 152, 52428 Jülich „Kulturmuschel“ Brückenkopf-Park Jülich

am 23.09. und 24.09.2022

Hyundai NEXO (sofort verfügbar)

Wasserstoff-Antrieb, der Sie weiterbringt

Ab 499,– EUR[1] mtl. Mietrate

Willkommen in der H_2-Oberklasse!
Enorme Reichweite, futuristisches Design, moderne technische Ausstattung:
Der Hyundai NEXO ist der vorläufige Höhepunkt unserer 20-jährigen Wasserstoff-Pionierarbeit:
Der perfekte Null-Emissions-Antrieb für jeden Tag – doch alles andere als alltäglich!

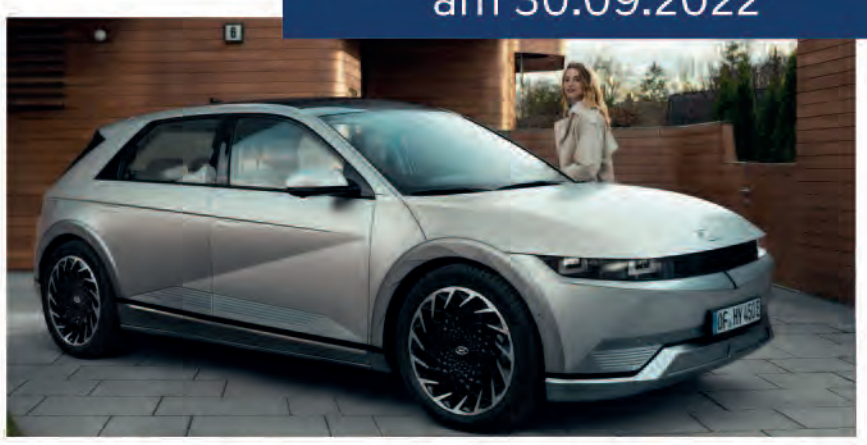
Kraftstoffverbrauch (Wasserstoff) für den Hyundai NEXO 120 kW (163 PS) 1-stufiges-Reduktionsgetriebe: innerorts: 0,77 kg H_2/100 km; außerorts: 0,89 kg H_2/100 km; kombiniert: 0,84 kg H_2/100 km. CO_2-Emission kombiniert: 0 g/km; CO_2-Effizienzklasse: A+++. Die angegebenen Verbrauchs- und CO_2-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet.

---

1. Dürener Firmenlauf

Annakirmesplatz, 53249 Düren

am 30.09.2022



Hyundai IONIQ 5

Power your world.

Ab 319 EUR[2] mtl. Leasingrate

Erleben Sie elektrische Innovation.
Der Hyundai IONIQ 5 wird Ihre Sicht auf Elektroautos revolutionieren. Das innovative Design und die erstaunliche Auswahl an intelligenter Technologie bringen Sie weiter, als Sie es sich je vorstellen konnten – High-Speed-Laden und Wohlfühl-Interieur inklusive.

Stromverbrauch für den Hyundai IONIQ 5, 125 kW (170 PS) Heckantrieb Elektro, 58 kWh Batterie, 1-stufiges-Reduktionsgetriebe, 19-Zoll-Leichtmetallfelgen: kombiniert: 16,7 kWh/100 km; elektrische Reichweite bei voller Batterie: 384 km; CO2-Emission kombiniert: 0 g/km; CO2-Effizienzklasse: A+++. Die angegebenen Verbrauchs- und CO2-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt.

Der Hyundai STARIA Signature

Die neue Dimension von Raum.

Ab 495 EUR[3] mtl. Leasingrate

Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte für Hyundai STARIA Signature 2.2 CRDi 8-Gang-Automatik Frontantrieb, 130 kW (177 PS) nach den realitätsnäheren WLTP-Werten: Kurzstrecke: 11,1 l/100 km; Stadtrand: 8,5 l/100 km; Landstraße: 7,2 l/100 km; Autobahn; 8,6 l/100 km; Kombiniert: 8,5 l/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert: 222 g/km; CO_2-Effizienzklasse: C. Die angegebenen Verbrauchs- und CO_2-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt.

Der Hyundai KONA Elektro

On to better.

Ab 244 EUR[4] mtl. Leasingrate

Stromverbrauch für den Hyundai KONA Elektro 100 kW (136 PS): kombiniert: 14,3 kWh/100 km; elektrische Reichweite bei voller Batterie: 305 km; CO_2-Emission kombiniert: 0 g/km; CO_2-Effizienzklasse: A+++. Die angegebenen Verbrauchs- und CO_2-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt.

– Angebot nur gültig für Gewerbekunden –

Sazma

Autohaus **Rudolf Sazma e. K.**

Ihr Ansprechpartner in Eschweiler:
Guido Huke
T 02403 9772299
guido.huke@autohaus-sazma.de
Dürener Str. 342 - 52249 Eschweiler

Ihr Ansprechpartner in Düren:
Daniel Römer
T 02423 388599
daniel.roemer@autohaus-sazma.de
Henry-Ford-Str. 5-7 - 52351 Düren

Hyundai | Business

---

5 JAHRE Garantie ohne Kilometerlimit*

8 JAHRE Garantie*

3 JAHRE Garantie ohne Kilometerlimit*

*Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter www.hyundai.de/garantien

[1] Ein unverbindliches Mietangebot von Autohaus Rudolf Sazma e.K., Dürener Str. 342, 52249 Eschweiler über ViveLaCar. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Hyundai NEXO Wasserstoff Frontantrieb 120 kW (163 PS) 1-stufiges-Reduktionsgetriebe, inkl. Prime-Paket ohne aufpreispflichtige Lackierung, Fahrzeugbruttopreis 82.500,00 EUR, Laufzeit ab 3 Monate, Monatslaufleistung 2.000 km, Kostenpflichtige Sonderausstattung möglich.

[2] Ein unverbindliches Leasingbeispiel für Gewerbekunden der HYUNDAI Leasing, ein Service der Allane SE Dr. Carl-von-Linde-Str. 2, 82049 Pullach.. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung zum Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Hyundai IONIQ 5, 125 kW (170 PS), Fahrzeugbruttopreis 43.900,00 EUR, einmalige Leasingsonderzahlung 4.500,00 EUR, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 40.000 km, 48 mtl. Raten à 319,00 EUR, Gesamtbetrag 19.946,00 EUR, effektiver Jahreszins 4,99 %, gebundener Sollzinssatz p.a. 4,92 %. Kostenpflichtige Sonderausstattung möglich. Zuzüglich Überführungs- und Zulassungskosten.

[3] Ein unverbindliches Leasingbeispiel der HYUNDAI Leasing, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35–37, 60327 Frankfurt am Main. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung zum Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Hyundai STARIA Signature 2.2. CRDi 8-Gang Frontantrieb, Fahrzeugbruttopreis 56.150,00 EUR, einmalige Leasingsonderzahlung 0 EUR, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 40.000 km, 48 mtl. Raten à 495,00 EUR, Gesamtbetrag 23.760,00 EUR, effektiver Jahreszins 5.49 %, gebundener Sollzinssatz p.a. 5,36 %. Kostenpflichtige Sonderausstattung möglich. Zuzüglich Überführungs- und Zulassungskosten.

[4] Ein unverbindliches Leasingbeispiel der HYUNDAI Leasing, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35–37, 60327 Frankfurt am Main. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung zum Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Hyundai KONA Elektro Select 100 kW (136 PS), Fahrzeugbruttopreis 37.700,00 EUR, einmalige Leasingsonderzahlung 4.500,00 EUR, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 40.000 km, 48 mtl. Raten à 244,00 EUR, Gesamtbetrag 16.212,00 EUR, effektiver Jahreszins 3,99 %, gebundener Sollzinssatz p.a. 3,92 %. Kostenpflichtige Sonderausstattung möglich. Zuzüglich Überführungs- und Zulassungskosten. Alle Preise zzgl. gesetzlicher MwSt. Angebot gültig bis 30.09.2022.

Weiterbildung

Geld sparen – Födermittel nutzen!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen.
Weitere Informationen unter:
www.hwk-aachen.de/weiterbildung

Aufstiegs-BAföG
☎ **0241 9674-122**

Bildungsscheck/-prämie
☎ **0241 9674-122**

Abkürzungsverzeichnis
U-Std: Unterrichtsstunden
VZ: Vollzeit
TZ: Teilzeit
PvfL: Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

Infoveranstaltungen
Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf.
Montags bis donnerstags sind wir von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr unter
☎ **0241 9674-117 oder**
☎ **0241 9674-122**
und per E-Mail
@ weiterbildung@hwk-aachen.de
für Sie da.

Meisterschulen
Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.

Fragen dazu? Rufen Sie uns an:
☎ **0241 9674-117**
☎ **0241 9674-122**

Elektrotechniker
Start: Termin auf Anfrage| 1.270 U-Std
VZ |

Elektrotechniker
Start: 10.01.2023 | 1.270 U-Std
TZ | 8.590 Euro

Feinwerkmechaniker
Start: Termin auf Anfrage | 850 U-Std
TZ |

Friseure
Start: 25.07.2023 | 430 U-Std
VZ | 3.950 Euro

Friseure
Start: 14.08.2023 | 430 U-Std
TZ | 3.950 Euro

Friseure
Start: 23.07.2024 | 430 U-Std
VZ | 4.010 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: Termin auf Anfrage | 1.200 U-Std
VZ |

Installateur und Heizungsbauer
Start: Termin auf Anfrage| 1.200 U-Std
TZ | 7.790 Euro

Kraftfahrzeugtechniker Teil II
Start: 23.01.2023 | 559 U-Std
VZ | 4.060 Euro
Teil I
Start: 08.05.2023 | 300 U-Std
VZ | 3.760 Euro

Kraftfahrzeugtechniker Teil II
Start: 31.07.2023 | 559 U-Std
VZ | 4.060 Euro
Teil I
Start: 13.11.2023 | 300 U-Std
VZ | 3.760 Euro

Kraftfahrzeugtechniker Teil II
Start: 22.01.2024 | 559 U-Std
VZ | 4.120 Euro
Teil I
Start: 06.05.2024 | 300 U-Std
VZ | 3.810 Euro

Kraftfahrzeugtechniker Teil II
Start: 03.01.2023 | 470 U-Std
VZ | 4.060 Euro
Teil I
Start: 02.12.2023 | 340 U-Std
VZ | 3.760 Euro

Maler und Lackierer
Start: 19.09.2022 | 910 U-Std
VZ | 6.400 Euro

Maurer und Betonbauer
Start: 02.10.2023 | 1.020 U-Std
VZ | 6.600 Euro

Metallbauer
Start: 17.07.2023 | 850 U-Std
VZ | 6.490 Euro

Straßenbauer
Start: 04.10.2022 | 1.020 U-Std
VZ | 6.950 Euro

Tischler
Start: 18.10.2022 | 975 U-Std
VZ | 6.450 Euro

Tischler
Start: 17.10.2023 | 975 U-Std
VZ | 6.550 Euro

Zimmerer
Start: 04.10.2022 | 1.020 U-Std
VZ | 6.450 Euro

Zimmerer
Start: 02.10.2023 | 1.020 U-Std
VZ | 6.550 Euro

Lehrgänge

Elektrotechnik

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Erstschulung
Start: 17.01.2023 | 112 U-Std
TZ | 2.030 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Nachschulung
Start: 28.10.2022 | 12 U-Std
TZ | 335 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Nachschulung
Start: 24.03.2023 | 12 U-Std
TZ | 340 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 04.11.2022 | 20 U-Std
TZ | 645 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 03.02.2023 | 20 U-Std
TZ | 655 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 25.11.2022 | 10 U-Std
TZ | 495 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 10.03.2023 | 10 U-Std
TZ | 500 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschulung
Start: 06.12.2022 | 16 U-Std
TZ | 495 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschulung
Start: 24.01.2023 | 16 U-Std
TZ | 500 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Nachschulung
Start: 24.09.2022 | 6 U-Std
TZ | 295 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Nachschulung
Start: 18.03.2023 | 6 U-Std
TZ | 300 Euro

PvfL: Elektrotechniker-Handwerk

Theoretische Vorbereitung auf den Teil 2 der Gesellenprüfung
Start: 21.10.2022 | 40 U-Std
TZ | 365 Euro

Praktische Vorbereitung auf den Teil 2 der Gesellenprüfung
Start: 18.11.2022 | 40 U-Std
TZ | 465 Euro

Theoretische Vorbereitung auf den Teil 1 der Gesellenprüfung
Start: 24.03.2023 | 20 U-Std
TZ | 270 Euro

Praktische Vorbereitung auf den Teil 2 der Gesellenprüfung
Start: 24.03.2023 | 20 U-Std
TZ | 270 Euro

Metallbauer-Handwerk

Befähigungsschein Fischer Dübeltechnik
Start: Termin auf Anfrage| 12 U-Std
TZ |

Grundlagen der Schmiedetechnik
Start: 22.10.2022 | 24 U-Std
TZ | 295 Euro

PvfL: Metallbauer-Handwerk

Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 18.11.2022 | 24 U-Std
TZ | 210 Euro

PvfL: Installateur und Heizungsbauer-Handwerk

Theoretische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 05.11.2022 | 24 U-Std
TZ | 215 Euro

Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 09.12.2022 | 12 U-Std
TZ | 255 Euro

Baubereich

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 17.10.2022 | 22 U-Std
TZ | 515 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 28.11.2022 | 22 U-Std
TZ | 515 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 02.11.2022 | 8 U-Std
TZ | 250 Euro

Technisches Freihandzeichnen für gestaltende Handwerksberufe
Start: 14.10.2022 | 15 U-Std
TZ | 160 Euro

Technisches Freihandzeichnen für gestaltende Handwerksberufe
Start: 18.11.2022 | 15 U-Std
TZ | 160 Euro

Kraftfahrzeugtechnik

PvfL: Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk

Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen – Erstschulung
Start: 25.10.2022 | 16 U-Std
TZ | 550 Euro

Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen – Nachschulung
Start: Termin auf Anfrage | 26 U-Std
TZ |

Umgang mit Airbags und Gurtstraffern
Start: Termin auf Anfrage | 8 U-Std
TZ |

Klimaanlagen in Kraftfahrzeugen
Start: Termin auf Anfrage | 9 U-Std
TZ |

Abgasuntersuchung (AU-Schulung) für Diesel-Pkw, Diesel-Lkw oder Otto-Motor
Start: laufend | 8 oder 16 U-Std
VZ |
Infos unter ☎ **02421 223129-20**

PvfL: Bäcker-Handwerk

Praktische Vorbereitung auf die Zwischenprüfung
Start: 05.12.2022 | 8 U-Std
VZ | 149 Euro

Kunststofftechnik

Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067:

Jens Heyer ☎ **0241 9674-193**

Schweißtechnik

Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung nach DIN-/EN-Vorschriften beziehungsweise DVS-Richtlinie.
In unserem Prüflabor werden zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen durchgeführt.

Es berät Sie: Evangelos Charalabides
☎ **0241 9674-180**

Unternehmensführung

Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)
Start: laufend | 310 U-Std
TZ/VZ | 1.740 Euro

Kommunikations- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen
Start: 12.08.2023 | 40 U-Std
TZ | 355 Euro

Betriebswirt/-in (HwO)
Start: 01.03.2023 | 580 U-Std
+ Hausarbeit
TZ | 4.650 Euro

Fortbildungstrainer/-in (HWK)
Start: 04.11.2022 | 110 U-Std
TZ | 1.890 Euro

Es berät Sie:
Monika Hennes
☎ **0241 9674-230**

Jubilare

Wir gratulieren zum

Geburtstag

Stefan Wagner, Eschweiler, Obermeister der Feinwerkmechaniker-Innung Aachen, 65 Jahre;
Jakob Feiter, Hückelhoven, Ehrenobermeister der Friseur-Innung Heinsberg, 70 Jahre;
Gerhard Schmid, Jülich, Ehrenobermeister der Deutschen Kraftfahrzeuggewerbe Innung Düren-Jülich, 90 Jahre.

25-jährigen Meisterjubiläum

Markus Boltz, Dachdeckermeister, Stolberg;
Georg Bühl, Zentralheizung- und Lüftungsbauermeister, Kreuzau;
Stefan Golbach, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Hellenthal;
Thomas Grawe, Elektroinstallateurmeister, Düren;
Mario Haan, Dachdeckermeister, Stolberg;
Alexandra Henricussen, Friseurmeisterin, Eschweiler;
Herbert Jordan, Elektroinstallateurmeister, Herzogenrath;
Alois Kirstgen, Dachdeckermeister, Blankenheim;
Alexander Lauerwald, Dachdeckermeister, Roetgen;
Sven Lauter, Elektroinstallateurmeister, Aachen;
Gerd-Berthold Linden, Elektroinstallateurmeister, Düren;
Michael Luppertz, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Blankenheim;
Stefanie-Marion Maurer, Friseurmeisterin, Weilerswist;
Andre Meulenbergh, Elektroinstallateurmeister, Alsdorf;
Holger Polovic, Tischlermeister, Mechernich;
Frank Reiners, Maler- und Lackierermeister, Heinsberg;
Ingo Schmidt, Dachdeckermeister, Hückelhoven;
Stefan Sommer, Elektroinstallateurmeister, Herzogenrath;
Heike Strutz, Friseurmeisterin, Aachen;
Dagmar Vieth, Friseurmeisterin, Niederzier,
Hans Schmidt, Maler- und Lackierermeister, Alsdorf;
Werner Hensch, Kälteanlagenbauermeister, Kreuzau.

50-jährigen Meisterjubiläum

Heinz Hörter, Maler- und Lackierermeister, Heinsberg;
Leonhard Schaefer, Metallbauermeister, Euskirchen;
Franz-Josef Schmitz, Fleischermeister, Düren;
Fritz Matthias Spork, Sattlermeister, Köln;
Manfred Lindgens, Friseur, Aachen;
Wolfgang Schnitzler, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Jülich;
Theodor Zentis, Fleischermeister, Würselen;
Karl-Josef Brand, Fleischermeister, Aachen;
Rudolf Nacken, Fleischermeister, Würselen.

60-jährigen Meisterjubiläum

Karl-Josef Brand, Fleischermeister, Aachen;
Rudolf Nacken, Fleischermeister, Würselen.

65-jährigen Meisterjubiläum

Jakob Hütten, Fleischermeister, Herzogenrath;
Josef Ernst, Fleischermeister, Aachen.

25-jährigen Arbeitsjubiläum

Sweer Behlen, Serviceberater / Kfz-Mechatroniker bei Firma Autohaus Wahl Rheinland GmbH & Co. KG oder Rechtsvorgänger, Düren;
Manfred Breuer, Kraftfahrzeugmeister / Kundendienstleiter bei Firma Autohaus Wahl Rheinland GmbH & Co. KG oder Rechtsvorgänger, Düren;
Guido Esser, Schreiner bei Schreinerei Züll GbR oder Rechtsvorgänger, Mechernich-Floisdorf;
Tanja Haupt, Technische Zeichnerin bei Firma SPIE Fleischhauer GmbH oder Rechtsvorgänger, Aachen;
Stephan Krämer, Kaufm. Angestellter / Lohn-/Finanzbuchhaltung, bei Firma TFA Gesellschaft für Kommunikations-Elektronik mbH oder Rechtsvorgänger, Kreuzau-Stockheim
Wilfried Schneider, Einbruchmelde-Techniker bei Firma TFA Gesellschaft für Kommunikations-Elektronik mbH oder Rechtsvorgänger, Kreuzau-Stockheim;
Alexander Terracciano, Techniker / Fernmeldeanlagenelektroniker, bei Firma TFA Gesellschaft für Kommunikations-Elektronik mbH oder Rechtsvorgänger, Kreuzau-Stockheim.

40-jährigen Arbeitsjubiläum

Wolfgang Esser, Metallbaumeister bei Firma Frenken & Erdweg GmbH oder Rechtsvorgänger, Heinsberg.

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Zum Beispiel dann nicht, wenn die Meisterprüfung außerhalb des Aachener Kammerbezirks abgelegt wurde. Deshalb freuen wir uns über alle Hinweise.
Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Aachen für Arbeitsjubiläen ist
Sofia Krahnen, ☎ 0241 471-121,
Fax: 0241 471-102;
für Betriebsjubiläen und Geburtstage
Anne Trümpener, ☎ 0241 471-124,
Fax: 0241 471-101;
für Goldene und Diamantene Meisterbriefe
Alla Kunstmann, ☎ 0241 471-140,
Fax: 0241 471-103.

Meisterprüfung

Wir gratulieren

• Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
Nick Kaspers, Heinsberg;
Felix Mertens, Heinsberg;
Alexander Meyer, Aachen.

• Kraftfahrzeugtechniker
Abdula El-Ammouri, Düren.

• Metallbauer
Tobias Mockel, Nörvenich.

Straßenbauer
Paul Mainhart, Wassenberg.

Tischler
Dominik Abel, Simmerath;
Jakob Hünnekens, Euskirchen;
Maximilian Lehser, Zülpich;
Lucas Mayer-Scholl, Aachen;
Benedikt Paulzen, Gangelt;
Yannik Peters, Simmerath;
Christian Stein, Waldfeucht;
Michael Worms, Mechernich.

Zimmerer
Jonas Mathias Esser, Nörvenich;
Gereon Heffels, Heinsberg.

Eintragungen

Eintragungen in die Handwerksrolle

Augenoptiker:
OUNDA GmbH, Deutscher Platz 1, 53919 Weilerswist;

Elektrotechniker:
Kurt Rolf Becker, Jackstr. 2, 52078 Aachen;
David Paul Dobiosz, Toni-Baumanns-Str. 4, 52477 Alsdorf;
EBP-Tortechnik GmbH, Heinsberger Str. 4, 41844 Wegberg;
Haus- und Elektrotechnik Sanchez GmbH, Ammerweg 2, 52477 Alsdorf;
Jan Heske, Elektrotechnikermeister, Hinter den Gärten 8, 53894 Mechernich;
Jürgen Kuck, Theodor-Heuss-Str. 51, 53919 Weilerswist;
Wladimir Laub, Korbmacherweg 10, 53919 Weilerswist;
MN Bauleistungen GmbH, Steinfelder Str. 3, 53947 Nettersheim;
Andrea Olschewski, Elektrotechnikermeisterin, Gürtelweg 37, 53919 Weilerswist;
Dirk Schütz, Rotter Gasse 5, 52159 Roetgen.

Estrichleger:
SEKOTEQ GmbH, Schumanstr. 33, 52146 Würselen.

Fleischer:
Türker Ciloglu, Blumenrather Str. 28, 52477 Alsdorf;
Marilo Plum GmbH & Co. KG, Thomashofstr. 8-14, 52511 Geilenkirchen;

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:
Matina Mosaik GmbH, Südpromenade 25, 41812 Erkelenz;

Friseur:
Alaa Eddin Al Alou, Adalbertsteinweg 62, 52062 Aachen;
Amina Ali Khan u. Monika Kehren, Adalbertsteinweg 29, 52070 Aachen;
Natalia Beckmann, Hirschgraben 30, 52062 Aachen;
Celina Crews, Weinbergstr. 12, 52531 Übach-Palenberg;
Tatjana Heining, Am Rollefer Berg 9 a, 52078 Aachen;
Hamzi Hussein, Alt-Haarener Str. 56, 52080 Aachen;
Kansu Kaan, Hauptstr. 118-120, 52499 Baesweiler;
Katja Paschert, Friseurmeisterin, Rinnebachstr. 6, 52393 Hürtgenwald;
Celine Prautsch, Friseurmeisterin, Willemslägerweg 2, 52159 Roetgen;

Installateur und Heizungsbauer:
Ralf Eifler, Alte Str. 40, 52134 Herzogenrath;
Christian Tamme, Am Gericht 12 a-b, 53945 Blankenheim;

Kraftfahrzeugtechniker:
Abdula El-Ammouri, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Talstr. 150, 52249 Eschweiler;
Josef Loderbauer, Hückelhovener Str. 1, 41812 Erkelenz;
Harald Offermanns, Kfz.-Mechanikermeister, Lindenstr. 15, 52146 Würselen;
Oliver Zalewski, Kfz.-Technikermeister, Stauffenbergstr. 8, 52511 Geilenkirchen;

Land- und Baumaschinenmechatroniker:
Stefan Jansen, Oberstr. 14, 52459 Inden;
Mohameed Shaan Sheikh, Mittelstr. 7, 52222 Stolberg;

Maler und Lackierer:
David Hamacher, Maler- u. Lackierermeister, Voißeler Str. 21, 53925 Kall;
Joeken & Beine e.K., Im Gewerbegebiet 4, 52379 Langerwehe;
Lackwerkstatt Eschweiler KSB GmbH, Max-Planck-Str. 7 a, 52249 Eschweiler;
Maxim Mitlewski, Maler- u. Lackierermeister, Bendenweg 77, 53902 Bad Münstereifel;
Walter Sinner, Prämienstr. 76, 52223 Stolberg;
Alexander Thelen, Maler- und Lackierermeister, Eschweiler Str. 134, 52499 Baesweiler;

Maurer und Betonbauer:
Marsela Mema, Körnerstr. 4, 52477 Alsdorf;
David John Walters u. David Schade, Rosemannstr. 14, 41836 Hückelhoven;

Raumausstatter:
Sebastian Felix, Hinter den Gärten 51, 52445 Titz;

Schilder- und Lichtreklamehersteller:
Nico Kreuzmann, Hermann-Hollerith-Str. 2, 52499 Baesweiler;

Straßenbauer:
Nico Henschenmacher, Kirchstr. 1, 52441 Linnich;

Tischler:
Rafael Da Costa, Alt Breinig 27, 52223 Stolberg;
Hermann Dieter Firley, Tischlermeister, Saarstr. 76, 52062 Aachen;
Silke Henn, Rurberger Str. 23, 52152 Simmerath;
Moritz Kreuzberg, Tischlermeister, Belgienstr. 1, 53881 Euskirchen;

Zimmerer:
Gereon Heffels, Zimmerermeister, Pfingsstuhl 11, 52525 Heinsberg.

Zulassungsfreie Handwerke

Bestatter:
Jennifer Maubach, Bahnhofsweg 8, 53894 Mechernich;

Fotograf:
Gizem Güven, Banker-Feld-Str. 2 b, 52072 Aachen;
Andreas Keller, Mariastr. 28 b, 52499 Baesweiler;
Nina Normandie Manuela Klinkhammer, Neuer Weg 9, 53949 Dahlem;
Sabrina Küsters, Hinter den Höfen 65, 52511 Geilenkirchen;
Sandra Lange, Kölner Str. 49, 53940 Hellenthal;
Peter David Pawelczyk, Bahnhofstr. 95, 52382 Niederzier;
Thorsten Rütten, Charlottenstr. 16, 52070 Aachen;
Kristina Anna Schürholz, An den Eichen 30, 52385 Nideggen;
Jan Selbach, Dohlenweg 24, 52134 Herzogenrath;
Bella Antonio Slavkova, Südstr. 48, 52064 Aachen;
Sadagopan Tharmakulasingam, Drosselweg 8, 52511 Geilenkirchen;
Michelle Sophie Willms, Graf-Gerhard-Str. 40, 41849 Wassenberg;

Gebäudereiniger:
Andre Josef Baltruschat, Bocholtzer Str. 44, 52072 Aachen;
Carmen Biermann, An der Windmühle 14, 52351 Düren;
Andrea Cavka, Grabenstr. 3, 52477 Alsdorf;
Rexhina Doka, Baierstr. 12, 52428 Jülich;
Lazar-Adrian Dondos u. Adrian Balici, Pommernstr. 20, 52477 Alsdorf;
Faredo GmbH, Lambertusstr. 43, 41849 Wassenberg;
Barbara Gorczak, Steinkaulstr. 44, 52070 Aachen;
Ralf Höhnel, Auf dem Hügel 1, 52249 Eschweiler;
Marina Olschewski, Meigenstr. 17, 52223 Stolberg;
Tony Osaghe, Aachener Str. 154, 52249 Eschweiler;
Marcel Radermacher, Von-Agris-Str. 9, 41844 Wegberg;
Danijel Ramovic, Arnoldsweilerstr. 45, 52351 Düren;
Dimitri Sokolowski, Stotzheimer Str. 31, 53902 Bad Münstereifel;
Levent Soytepe, Dechant-Vaßen-Str. 22, 52351 Düren;
Nikolay Vasiliev, Aachener Str. 31, 52249 Eschweiler;
Josua David Weiß, Wilhelmstr. 63, 53879 Euskirchen;

Gold- und Silberschmiede:
Empar Juanes Sanchis, Hein-Janssen-Str. 40, 52070 Aachen;

Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):
Piotr Anuszkiewicz, Hüttenstr. 4, 53894 Mechernich;
Torsten Netten, Paulstr. 123, 52353 Düren;
Paul Wasserkampf, Burtscheider Str. 23, 52064 Aachen;

Kosmetiker:
Aynur Deyri, An der Ziegelei 3, 52477 Alsdorf;
Lisa-Ann Diederichs, Schillerstr. 22, 52249 Eschweiler;
Iryna Duck, Sebastianusstr. 2, 53879 Euskirchen;
Maria Eichas, Eifeldomstr. 43, 53902 Bad Münstereifel;
Razilya Garaeva Ayupova, Kaiserplatz 24, 52349 Düren;
Sabine Kolf, Brabantstr. 66, 52070 Aachen;
Sabrina Kolvenbach, Rolf-Hackenbroich-Str. 5, 52249 Eschweiler;
Kathrin Konobrocki, Jakobstr. 127, 52064 Aachen;
Melissa Krebs, Nelly-Pütz-Str. 27, 52382 Niederzier;
Pütz Vertriebs UG (haftungsbeschränkt), Neffeltalstr. 4, 52385 Nideggen;
Eylem Ünoglu u. Hilye Yalcin Karafil, Südstr. 5, 52134 Herzogenrath;
Elena Zeeb, Thüringer Str. 44, 53879 Euskirchen;

Maßschneider:
Tajudeen Badmus, Adalbertsteinweg 152, 52066 Aachen;
Marita Annelie Kochs, Konrad-Adenauer-Str. 42, 52511 Geilenkirchen.

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider:
Jürgen Hamacher, Am Langen Hein 22, 52223 Stolberg;
Fareed Hamakro, Am Römerkanal 16, 53881 Euskirchen;

Bodenleger:
Kristijan Barbaric, Dürener Str. 533, 52249 Eschweiler;
Samuel Bunaciu, Parkhofstr. 27, 41836 Hückelhoven;
Dejan Gjorgiev, Blankenheimer Str. 28, 53919 Weilerswist;
Vilnis Gruzins, Schmiedegasse 2, 53925 Kall;
Cedric Heinrichs, Keldenicher Str. 39, 53925 Kall;
Ralf Leo Jung, Unterbrucher Str. 10, 52525 Heinsberg;
Vladimir Koshemjakin, Friedenstr. 50, 52351 Düren;
Juri Reser, Bachstr. 7, 53881 Euskirchen;
Stepan Sarandi, Dr.-Schweigel-Str. 7, 53879 Euskirchen;

Bügelanstalten:
Silke Bongard, Barbarastr. 2 a, 52152 Simmerath;

Einbau von genormten Baufertigteilen (z. B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):
Akyollar GmbH, Adalbertsteinweg 26, 52070 Aachen;
Waeel Al Abasi, Süsterfeldstr. 180, 52072 Aachen;
Jamal Alomar, Dresdener Str. 3, 52351 Düren;
Bassesl Alomar, Berta-Timmermann-Str. 2, 52353 Düren;
Florin Angalini, Martinstr. 10, 52372 Kreuzau;
Adrian Sebastian Avram, Duffenterstr. 4, 52222 Stolberg;
Baulord Import & Export GmbH, Schulstr. 5, 52353 Düren;
Ali Gökcen, Knappenstr. 5, 52134 Herzogenrath;
Tomasz Mikolajczyk, Dorfstr. 24, 52393 Hürtgenwald;
Wojciech Marian Nalaskowski, Schützenstr. 20, 52351 Düren;
Aurel Partene, Martinstr. 10, 52372 Kreuzau;
Marc Dominic Pöhland, Föhrenweg 40, 41844 Wegberg;
Radoslaw Daniel Popiolek, Kölner Str. 88, 53879 Euskirchen;
Piet Rehermann, Suermondtplatz 11, 52062 Aachen;
Alexey Ivanovic Russo, Houbenweg 3, 41844 Wegberg;
Timm Spiering, Josefine-Wirtz-Str. 11, 52222 Stolberg;

Fuger:
Artur Herdt, Ponter Str. 32, 41812 Erkelenz;
Galina Priebe, Poststr. 8, 52477 Alsdorf;

Kabelverleger im Hochbau:
Ferat Erikci, Weststr. 25, 53879 Euskirchen;
Konstantin Kolpakov, Nekesstr. 13, 52074 Aachen;
Igor Schikanow, Talstr. 49, 52459 Inden;

Rohr- und Kanalreiniger:
Rohr-Hulk Kanal- u. Rohrreinigung GmbH, Oberbruchstr. 6, 41836 Hückelhoven;

Speiseeishersteller:
Kaucer Atriss, Rathausstr. 12, 52222 Stolberg;
Delicatus GmbH, Karmelitergasse 5 k, 41844 Wegberg.

Löschungen

Löschungen in der Handwerksrolle

Augenoptiker:
Hans-Joachim Fuchs, Augenoptikermeister, Deutscher Platz 1, 53919 Weilerswist;
Uwe Gerster, Augenoptikermeister, Rathausplatz 22, 52531 Übach-Palenberg;
Oliver Heid, Augenoptikermeister, Kölnstr. 39, 52349 Düren;

Bäcker:
FJS Catering GmbH, Große Forststr. 195, 52382 Niederzier;
Saeed Heidarabadi, Stotzheimer Str. 46, 53881 Euskirchen;
Anton Möres, Bäckermeister, Harperscheid 61, 53937 Schleiden;
Hans Josef Niestroj, Bäckermeister, Großbüllesheimer Str. 54, 53881 Euskirchen;

Dachdecker:
Anton Boms u. Rene Derscheid, In Geneiken 59, 41812 Erkelenz;
Leonie Klemann u. Udo Klemann, Liebergstr. 55, 52385 Nideggen;

Elektrotechniker:
Winfried Schmitz, Kölner Str. 102, 53940 Hellenthal;

Fleischer:
Petra Steins, Roermonder Str. 18, 52072 Aachen;

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:
Julian Efta, Gerhart-Hauptmann-Str. 12, 52441 Linnich;
Karl-Heinz Kils, Maistr. 19, 52525 Heinsberg;
Radostaw Lukasz Krawczyk, Kurbrunnenstr. 18, 52066 Aachen;
Michael Mende, Hinkensweg 8, 41836 Hückelhoven;
Hans Günther Schilling, Rather Str. 78, 41844 Wegberg;
Peter Staerk, Lensbachstr. 4, 52159 Roetgen;
Tomasz Jan Szewczyk, Robensstr. 71, 52070 Aachen;
Ivaylo Taskov, Martin-Luther-Str. 10, 52062 Aachen;
Ionut-Stefan Tupcil, Laurensberger Str. 93, 52072 Aachen;

Friseur:
Mohamad Ali, Trierer Str. 190, 52078 Aachen;
Lieselotte Knorr, Stettiner Str. 18, 41812 Erkelenz;
Ulrich Schaldach, Friseurmeister, Friedrichstr. 115, 52070 Aachen;
Gisela Spieß, Gressenicher Str. 3 a, 52249 Eschweiler;

Gerüstbauer:
Udo Wollenweber, Zum Elzenberg 5, 53925 Kall;

Glaser:
Karl-Heinz Golke, Röthgener Str. 34, 52249 Eschweiler;

Hörakustiker:
Mirco Janitzky, Haagstr. 34, 41836 Hückelhoven;

Informationstechniker:
Anton Esser, Radio- u. Fernsehtechnikermeister, Grünstr. 20, 52249 Eschweiler;

Installateur und Heizungsbauer:
Rolf Aretz, Heidestr. 11, 52477 Alsdorf;
Willibert Hermanns, Gas- u. Wasserinstallateur- u. Zentralheizungs- u. Lüftungsbauermeister, Grünstr. 3, 52511 Geilenkirchen;

Kraftfahrzeugtechniker:
Herbert Offermanns u. Harald Offermanns, Lindenstr. 15, 52146 Würselen;

Maler und Lackierer:
Mücahit Akyüz, Willy-Brandt-Ring 6, 52146 Würselen;
Wilfried Beine u. Marcel Joeken, Im Gewerbegebiet 4, 52379 Langerwehe;
Joeken & Beine OHG, Im Gewerbegebiet 4, 52379 Langerwehe;
Körfer GmbH Malerbetrieb, Nothberger Hof 13, 52249 Eschweiler;
Claudia Schnitzler, Römerstr. 50, 52477 Alsdorf;

Maurer und Betonbauer:
Hakan Albeni, Veldener Str. 178, 52349 Düren;
Giesen GmbH, Gillrather Str. 24, 52525 Heinsberg;

Metallbauer:
Oliver Bülles, Hüpchensweid 14, 52146 Würselen;
Josten Tortechnik GmbH, Luxemburger Str. 25-27, 41812 Erkelenz;
Ka Heck UG (haftungsbeschränkt), Hargardsgasse 4 a, 52156 Monschau;
MR GmbH, Wenauer Str. 6, 52441 Linnich;
Elisabeth Weber, Sonnenhang 16, 52372 Kreuzau;

Raumausstatter:
Axenia Vulpe, Wilhelmstr. 63, 52249 Eschweiler;

Schornsteinfeger:
Heidrun Kruber, Schornsteinfegermeisterin, Gartenstr. 7, 53945 Blankenheim;

Stuckateur:
Davud Eruz, Dipl.-Ing., Stolberger Str. 142, 52068 Aachen;
Ulrich Pfister u. Daniel Pfister, Im Eichengrund 97, 41849 Wassenberg;

Tischler:
Sebald Henn, Rurberger Str. 23, 52152 Simmerath;
Hermann-Josef Jungfer, Tischlermeister, Kölner Str. 71, 53919 Weilerswist;

Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer:
Henning Beyer, Herderstr. 31, 41836 Hückelhoven.

Zulassungsfreie Handwerke

Bestatter:
Bodo Horst, Trierer Weg 15, 52385 Nideggen;

Fotograf:
Nicole Baday, Im Reiherflug 34, 53881 Euskirchen;
Jessica Borchardt, Herrather Str. 23, 41812 Erkelenz;
Bastian Kappertz u. Caroline Kappertz, Kirchaue 3, 52525 Heinsberg;

Gebäudereiniger:
Ana-Maria Ivana, Erlenstr. 16, 52353 Düren;
Bijou Mayala, Morillenhang 1, 52064 Aachen;
Joanna Michalak, Friedrichstr. 79, 52070 Aachen;
Aleksandra Mocha, Eburonenstr. 10 b, 52531 Übach-Palenberg;
Cosmin Pavel, Prämienstr. 47, 52441 Linnich;
Marina Zekavica,Krugenofen 1, 52066 Aachen;

Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):
Sava Iliev, Valencienner Str. 81, 52355 Düren;
Valer-Florin Portius, Büsbacher Berg 3, 52223 Stolberg;
Laurenz Benedikt Stürmer, Kölnstr. 7, 52391 Vettweiß;

Kosmetiker:
Fee Axer, Berliner Str. 46, 53879 Euskirchen;
Ana Ruth Fuchs, Bendenstr. 23, 53909 Zülpich;
Ruth Helen-Marie Hahn, An der Kippe 31, 52459 Inden;
Daniela Küppers, Ulmenweg 25, 52445 Titz;
Lena Lith, Am Tomberg 4, 52531 Übach-Palenberg;
Ursula Katharina Malms, Altdorfstr. 33, 52066 Aachen;
Niusha Nahrjoo, Ludwigsallee 51, 52062 Aachen;
Ayse Polat, Am Glasofen 8, 52222 Stolberg;
Sabine Schmidt, Krauthausener Str. 36, 52076 Aachen;
Birgit Sommer, Bahnhofstr. 20, 52152 Simmerath;
Marianne van Wersch, Kallsgasse 5, 52355 Düren;

Maßschneider:
Marianne Wilden, August-Thyssen-Str. 26, 52249 Eschweiler;

Modisten:
Ruth Schlitter, Am Schildchen 30, 52249 Eschweiler;

Sattler und Feintäschner:
Andy Rosell, Ardennenstr. 48, 52355 Düren;
Julia von de Berg, Am Hammerwerk 15, 52152 Simmerath;

Textilreiniger:
Daniela Pütz-Brodmühler, Eupener Str. 187, 52066 Aachen.

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider:
Gabriele Becker, Kiefernweg 4, 52396 Heimbach;
Heike Maria Schreiber, Kurt-Schumacher-Str. 2, 52249 Eschweiler;

Bautentrocknungsgewerbe:
Andreas Johann Kieltyka u. Artan Nuzi, Oberforstbacher Str. 276, 52076 Aachen;
sanside UG (haftungsbeschränkt), Mahrweg 5 a, 41836 Hückelhoven;

Bodenleger:
Christopher Bauer, Auf der Weide 3, 52134 Herzogenrath;
Die besten Hände am Bau UG (haftungsbeschränkt), von-Ketteler-Str. 22, 52525 Heinsberg;
Alexander Dohmen, Reinhardstr. 5, 52078 Aachen;
Stefan Driessen, Joseph-v.-Frauenhofer-Str. 7, 52477 Alsdorf;
Piotr Pawel Lazarz, Lambertusstr. 7, 52525 Heinsberg;
Figen Lessner, Roermonder Str. 115, 52531 Übach-Palenberg;
Alivebi Sejdiji, Eulenweg 1, 52223 Stolberg;
Cornelia Warrings, Wurmbenden 8, 52070 Aachen;

Einbau von genormten Baufertigteilen (z. B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):
Erdal Alpen, Scherberger Str. 17, 52146 Würselen;
Benjamin Felber, Schlossstr. 22, 52066 Aachen;
Ludmila Gogu, Weiße Erde 52, 53879 Euskirchen;
Tomasz Kaminski, Hünefeldstr. 34, 52068 Aachen;
Josef Jakob Klassen, Engelbertstr. 19, 52538 Selfkant;
Rafal Piotr Nogaj, Lohmühle 9 a, 53894 Mechernich;
Ingo Raths, Heideweg 20, 52382 Niederzier;
Johannes Schlegel, Talblick 54, 53949 Dahlem;
Viktor Wiebe, Friedhofstr. 21, 52399 Merzenich;

Eisenflechter:
Marc Blühdorn, Karl-Marx-Allee 124, 52066 Aachen;
Sinan Kal Yoncuoglu, Schaufenberger Str. 3, 52477 Alsdorf;
Artur Riscan, Weidenpesch 62, 52353 Düren;
Drite Shala, Lachend 16, 41836 Hückelhoven;
Pascal Rene Sommerfeld, Karl-Marx-Allee 129, 52066 Aachen;

Rohr- und Kanalreiniger:
Ralf Kaspar Beckers, Jülicher Str. 24, 52070 Aachen;
Rene Gerd Hoven, Am Römerhof 25, 52477 Alsdorf;
Karl Josef Wilden, Zur alten Malzfabrik 3, 52372 Kreuzau;

Schnellreiniger:
Duran Erdogan, Rudolfstr. 55, 52070 Aachen.

Schon mal geklickt?
Sie finden uns auch bei Facebook:
www.facebook.com/Handwerkswirtschaft.de
Zeitung der Handwerkskammer Aachen
Handwerkswirtschaft

BETRIEBSVERMITTLUNG

www.nexxt-change.org

Sie möchten gut vorbereitet in den Prozess der Betriebsübergabe beziehungsweise Betriebsübernahme einsteigen? Dann steht Ihnen das Beraterteam im Übergabecenter Ihrer Handwerkskammer Aachen gerne zur Seite.

Informationen unter: **berater@hwk-aachen.de**

Endlich wieder EUROPAMARKT in der Stadt

230 Aussteller zeigten ihre Arbeit und ihre tollen Produkte.

Sehen, staunen, erleben, kaufen: Zwischen Dom und Rathaus kam nach Corona-Pause wieder das Flair des „gewohnten" Kunsthandwerkermarktes auf.

In der Aula Carolina präsentierten sich Studierende der Akademie für Handwerksdesign mit ausgefallenen Arbeiten.

www.europamarkt.de

FOTOS: ELMAR BRANDT, DORIS KINKEL-SCHLACHTER